

Dienstag, 3. April.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gonschawowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Leidy...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. April begonnene II. Quartal des 'Gefelligen' für 1900 werden von allen Postämtern...

Preussischer Landtag.

[Gerechthaus.] 8. Sitzung am 31. März.

Das Haus erledigt eine Reihe kleiner Vorlagen ohne Debatte, darunter die Gesetzentwürfe betr. die Bestrafung der Verkehrsgabehinterziehungen...

Prof. Dr. Staby kommt auf seine geistige Rede zurück und meint, er sei nur gegen die Ueberzahl der humanistischen Gymnasien aufgetreten.

Oberbürgermeister Adickes Frankfurt a. M. hält für zweckmäßig, den fremdsprachlichen Unterricht mit französisch zu beginnen und das Lateinische erst in der Tertia folgen zu lassen.

Professur Dr. Reineke-Riel betont, die Aufgabe aller Gymnasien sei, die Schüler zum geistigen Arbeiten zu erziehen. Wie dieses Ziel am besten zu erreichen sei, darüber werde man erst nach längerer Verathung der verschiedenen Unterrichtsergebnisse ein Urtheil gewinnen können.

Kultusminister Studt führt aus, das Berechtigungsverfahren der Gymnasien werde einer Neuorganisation unterzogen werden, doch könne der Zeitpunkt, bis wann das geschehen werde, noch nicht angegeben werden.

Oberbürgermeister Becker-Köln betont die Nothwendigkeit einer Umgestaltung des Berechtigungsverfahrens. Derzog von Ratibor tritt für die Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau ein. — Minister Dr. Studt erwidert, daß die Entscheidung über die Errichtung einer neuen technischen Hochschule zu Gunsten Danzigs ausgefallen sei.

Bei einem anderen Etats-Titel wünscht Graf zu Stolberg die Errichtung von Lehranstalten für Massage, für welche eine tüchtige Lehrkraft gewonnen werden müsse. — Reg.-Kommiss. Geh. Rath Althoff erwidert, im nächstjährigen Etat solle eine derartige Stelle bei der Universität Berlin in Antrag gebracht werden. — Der Rest des Etats wird angenommen, ebenso das Etatsgesetz. — Damit ist die Etatsverathung beendet. — Der Gesetzentwurf betr. die Vermeidung der Doppelbesteuerung wird debattellos nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen. Das Haus erledigt dann Petitionen, die nicht von allgemeinem Interesse sind. — Nächste Sitzung unbestimmt, voraussichtlich Anfang Mai.

Blut - Glaube und „Ritualmord“.

Mephisto: „Blut ist ein ganz besonderer Saft!“

Das Blut führt jedem Theil des Körpers Material zur Verjüngung zu und führt das abgestorbene, unbrauchbare, alte von ihm fort, das Blut unterhält den das Leben bedingenden Stoffwechsel, es ist somit die Hauptbedingung für das Leben des Körpers. Lange ehe die Menschen zu dieser heut wohl ziemlich allgemein bekannten Auffassung von der Bedeutung des Blutes in jedem Thierkörper gelangt sind, ist die Wichtigkeit des Blutes selbst den Naturvölkern einleuchtend gewesen; aus der Wunde, die dem Wilde vom Jäger beigebracht oder dem Dpferthier vom Priester zugesigt wurde, floß mit dem Blute das Leben, die Seele hinaus. Es ist klar, daß bei der Erkenntnis des hohen Wertes des Blutes für das Leben die Menschen, die den Göttern opfereten, im einfachen Verfolg ihrer Idee vom Verhältnisse des Menschen zu seinem gedachten und verehrten höheren Wesen dazu kommen mußten und thatsächlich auch gekommen sind, Thier- und Menschenopfer, Blutopfer als das höchste anzusehen, was sie den Himmeln darzubieten hätten.

Bei den alten Griechen gab es, ebenso wie bei den Ägyptern und Assyriern u. s. w., wie die Geschichte lehrt, Menschenopfer, sie wurden u. A., um bei den Göttern „gute Stimmung“ für die opfernde Partei hervorzurufen, dargebracht, wenn das Leben vieler bedroht war, namentlich vor Seefahrten, vor großen Kämpfen. Die dramatische Kunst hat sich dieses Stoffes bemächtigt und es braucht nur an Iphigenie, Agamemnon's Tochter, erinnert zu werden, die auf den Rath des Seehers Kalchas der Göttin Artemis geopfert werden sollte, als die griechische Flotte durch Windstille verhindert war, den Hafen von Aulis zu verlassen. In Laurien hatte die spätere Priesterin Iphigenie, der grausamen Sitte des Landes gemäß, jeden anlandenden Fremdling den Göttern zum Dpfer zu bringen. Noch im 2. Jahrhundert n. Chr. wurden in dem schönen griechischen Lande Arkadien zu Ehren des Zeus Lykaios Menschen geopfert. Der römische Kaiser Heliogabalus

(218—222 n. Chr.) hat auch noch Menschenopfer dem Jupiter dargebracht. Bei den Römern galt das Blut der Gladiatoren, der dem Tode in der Arena geweihten Kämpfer, als „heilkräftig“ und wurde theuer bezahlt.

Bald wurden in die Arena zum Ergötzen des blutgierigen Cäsars die christlichen Märtyrer geführt, jene ersten Christen, gegen die man im zweiten und dritten Jahrhundert ganz gleichartige Blutbeschuldigungen vorbrachte, wie sie heute in manchen Gegenden von Christen gegen die Juden erhoben werden. Die heidnischen Beamten haben sich zuweilen der Aussagen von heidnischen Sklaven bedient, die in christlichen Häusern waren. Diese Sklaven, die von dem Empfang von „Leib und Blut“ (beim heiligen Abendmahl) gehört hatten — einer für sie unverständlichen, geheimnißvollen Sache — haben weiter berichtet, daß Christen Blut getrunken. Es wird auch glaubwürdig erzählt, daß die Juden sich an der Verbreitung der unwahren Blutbeschuldigung gegen ihre ehemaligen Glaubensgenossen, gegen die Judenchristen und gegen die Heidenchristen stark beteiligt haben aus Haß gegen die „Abtrünnigen“. Christliche und auch zuweilen sogar römische Schriftsteller verteidigten die Christen der ersten Jahrhunderte gegen die „Blutbeschuldigung“. S. B. schrieb Justinus Martyr (150—160):

Wenn ihr durch Marten von unsern Sklaven, Frauen und Kindern einzelne Geständnisse erpreßt, so sind das keine Beweise unserer Schuld.

Und Tertullian verteidigte die Christen gegen die Heiden (um das Jahr 200) mit den Worten:

Wir heißen die verruchtesten Menschen wegen des (angeblich) geheimnißvoll geübten Brauches, Kinder zu morden und zu verzehren. Wir werden so genannt; aber ihr sorgt nicht darum, es zu erweisen. Erweist es also, wenn ihr es glaubt, oder glaubt es nicht, da ihr es nicht erweisen habt.

Wie mag nun die „Blutbeschuldigung“, die Beschuldigung vom Ritualmord, d. h. die Behauptung, daß die Juden zu ihrem Kultus, zu göttesdienlichen Handlungen Christenblut brauchen und nicht davon zurückstrecken, sich das Blut durch Mord zu verschaffen — wie mag diese fürchterliche, übrigens jetzt schon ungefähr 700 Jahre alte Beschuldigung entstanden sein? Das Vorgehen der Heiden, der Römer u. gegen die ersten Christen giebt einen Fingerzeig. Das Unverständliche, Geheimnißvolle giebt Andersgläubigen leicht Nahrung zu allerlei Beschuldigungen, und besonders die klerikalen Zeitungen sollten sich ja immer daran erinnern, wie riesig sich ein großer Theil der römischen Geistlichkeit blamirt hat, als die Leo Taxilische Erfindung vom Teufel Vitru (und seinem angeblichen Treiben bei den von den Klerikalen gehaltenen Freimaurern) nicht bloß Ende des 19. Jahrhunderts gelang, sondern ernsthaft in Rom die geradezu blödsinnige Verleumdung gesegnet wurde!

Die Osterbrote (Mazoth) wurden stets mit besonderer, für die Christen unverständlichen Feierlichkeiten hergestellt. Beim Passah (jüdischen Osterfest) wird Mazze, ungeäuertes Brot, zur Erinnerung an den schleunigen Auszug aus Egyptenland (als keine Zeit mehr war, das Brot zu säuern) geessen und in vielen jüdischen Familien aus Wechern rother Wein getrunken. Zur Passahzeit denken die Juden auch der nach der Legende von dem ausfahigen Pharao umgebrachten israelitischen Kinder. Davon hat „man“ gehört und bis zu dem Gerede, das Blut von Christenkindern werde in das Osterbrot verbacken und in den Wein gethan, ist nur ein Schritt! Dann kam der unaufgeklärte plöthliche Tod von einigen Christenkindern dazu, den Ermordeten war mit einem Messer der Hals durchschnitten, ähnlich wie es von den jüdischen Schächtern beim Durchschneiden des Thierhalses gemacht wird, der Körper war beinahe blutleer — was auch ungemein natürlich ist, wenn die große Halsschlagader durchschnitten ist: Der Schächtschnitt war vorhanden, der Mord ist „den Ostern herum“ geschehen, da „wird Christenblut von den Juden gebraucht“ — so geht das Behaupten in den christlichen Volkskreisen weiter, besonders in denen, wo sich ein großer, häufig aus traurigen wirtschaftlichen Verhältnissen herrührender Haß gegen die Juden herausgebildet hat. Die ausgeprägten antisemitische Presse faßt durch allerlei beweislose Behauptungen und geschickt herausgeputzte Verdächtigungen die stets vorhandene, wenn auch nur unter der Asche glimmende, oft erklärliche Abneigung gegen das Judenthum zu einer feuergefährlichen Bewegung an. Andererseits reizt die zu dem Judenthum in lebhaften Beziehungen stehende Presse durch ungeschickte oder hochmüthige Vertheidigung die Beschuldigung nicht bloß zu weiterem Ansturm, sondern handelt auch sehr thöricht, z. B. insofern, als sie immer gleich in die größte Aufregung geräth, wenn auch nur der bloße, vielleicht sehr wohl begründete Verdacht auftaucht, irgend ein abergläubischer oder mit verbrecherischen Eigenschaften ausgerüsteter Jude sei an einer großen Frevelthat beteiligt. Es ist eine für die unparteiische, gerecht denkende Beobachtung sehr erklärliche Sache, daß ein erheblicher Theil der Bevölkerung den Spieß umkehrt. Wer sich für den Angehörigen irgend einer Gemeinschaft zu sehr ins Zeug legt, darf sich nicht wundern, wenn die Korporation für jeden Einzelnen verantwortlich gemacht wird. Während die allgemein als „Judenblätter“ bezeichneten und bekannten Berliner, Wiener u. Zeitungen thörichterweise in nervöser Abwehr des bloßen Gedankens an eine antisemitische

Verwerthung eines Worfalles sich allzu empfindlich zeigen, z. B. die Durchsuchung einer in der Nähe des Fundortes der Leiche befindlichen Synagoge für „unpassend“ finden, aber an der Durchsuchung christlicher Gotteshäuser nichts bemängeln, ja während jüdische Presseleute fast so thun, als könne einem Juden überhaupt „so etwas“ wie ein Mord nicht zugetraut werden, sagt wiederum ein großer Theil der gegen die Juden mindestens mißtrauischen Bevölkerung: hier handelt es sich nicht um einen jüdischen Mörder, sondern um ein in jüdischer Eigenart, in jüdischen Gebräuchen begründetes Verbrechen, kurz, „die Juden“ sind daran betheilt!

Das Wort „Ritualmord“ ist nun da und wird nachgeredet von unzähligen Leuten, die über das Wort Ritual und Ritus nie nachgedacht haben und sich auch nicht klar machen, daß sie der ganzen mosaischen Religionsgemeinschaft gegenüber die Behauptung erheben, es passirten Morde zur Gewinnung von Christenblut, das zu jüdisch-religiösen Zwecken, nach jüdischem Ritus, nach dem Gebräuchthum jener alttestamentlichen Religionsgemeinschaft, besonders zur Osterzeit, verwendet würde.

Es ist wohl für jeden denkenden Menschen einleuchtend, daß, wenn für einen Ritus nach irgend einer für religiöse Ceremonien u. vorgeschriebenen Regel auch nur bei einem einzigen Feste (z. B. Passah) in den jüdischen Gemeinden „Christenblut“ verwendet würde, im Laufe der Jahrhunderte, ja in jedem Jahre eine große Anzahl solcher sogen. Ritualmorde stattfinden müßten, um das nöthige Blut zu gewinnen. Wie sehr selten hat aber ein Mord stattgefunden, bei dem jene Vermuthung vorgebracht wurde! Wenn es irgend eine Säkung gäbe, welche die Benutzung von Christenblut gebietet, so würde solches Blut zweifellos alljährlich erforderlich sein, und es müßte zweifellos im Laufe der Jahrhunderte in irgend einem Rechtsstaat trotz der den Juden nachgesagten großen Schlauheit doch irgendwo oder irgendeinmal gelungen sein, wenn nicht den Ritualmord, so doch wenigstens irgend einen Gebrauch, insbesondere den Genuß von Blut in der Synagoge, nachzuweisen. Das ist bis jetzt noch niemals gelungen.

Der jüdische Kultus verbietet, das ist noch wenig bekannt, jeden Blutgenuß von warmblütigen Thieren. Im 3. Buch Mos. 17, 10 u. ff. ist zu lesen:

Und welcher Mensch, er sei vom Hause Israel oder ein Fremdling unter Euch, irgend Blut isset, wider den will ich ein Antlig setzen und will ihn mitten aus seinem Volk ausrotten. Denn des Leibes Leben ist im Blut. . . .

Im Kapitel vorher, 3. Mos. 16, ist von den jährlichen „Versöhnopfern“ die Rede und an verschiedenen anderen Stellen in dem alttestamentlichen Theil der Bibel ist viel von Opfern im „inwendigen“ Heiligthum der Stiftshütte die Rede und wie der Priester das Blut eines Bockes mit seinen Fingern an den Gnadenstuhl sprengen soll; auf einen lebendigen Bock aber soll der Priester (Aron) seine beiden Hände legen und es komme auf ihn alle Missethat der Kinder Israels; er soll dann den Bock in die Wüste jagen lassen — das war der sogen. „Sündenbock“, von dem die Kulturmenschen auch in Deutschland heut noch oft reden und den sie mitunter, wenn sie z. B. faul, dumm und unmäßig sind, und es daher zu nichts bringen, neidischerweise in den Reihen der fleißigen, schlauen und nüchternen Leute, die wirtschaftlich besser fortkommen, suchen!

Wer sich über die Gebräuche der jüdischen Priester und Leviten und die Art der Opfer näher unterrichten will, der möge auch das 4. Buch Mose lesen, z. B. Kapitel 18 und Kapitel 28, wo von den jährigen Lämmern zum Brandopfer die Rede ist.

Seit Zerstörung des Tempels zu Jerusalem (durch Titus, 70 nach Chr.) ist nun aber — wie von rabbinischer Seite glaubwürdig versichert wird — jedes Opfer den Juden verboten. Geopfert durfte seit dem Bau des Salomonischen Tempels (ums Jahr 1000 vor Christi Geburt) in Jerusalem nur dort werden, jedes Opfer außerhalb dieses Tempels wurde als Sünde angesehen. Die Männer aus den palästinensischen Gemeinden mußten (ähnlich wie heut noch die frommen Muhamedaner nach Mekka) zu den hohen Feiertagen nach dem Vorhose jenes Tempels wallen. Dort wurden von den einzelnen Familiengruppen Lämmern geschlachtet, Blut und Talg auf den Altar gestrichen und durch Feuer als „Rauchopfer“ dargebracht; das Lamm wurde verzehrt. Seit dem Jahre 70 n. Chr. sind — so wird ebenfalls von rabbinischer Seite behauptet — keine Opferlämmer in jüdischem Kultus und nach mosaischem Ritus geschlachtet worden, seit jenem Jahre ist überhaupt an Stelle des Opfers das Gebet getreten. Soviel wir wissen, ist es Andersgläubigen gestattet, die Synagogen ebenso zu besuchen wie den Juden der Besuch christlicher Kirche offen steht. Die Juden sollten Werth darauf legen, daß sich Andersgläubige, verständige Männer, von der Art des jüdischen Kultus und Ritus durch eigene Anschauung ein Bild machen.

Dies sind einige kritische Bemerkungen und sachliche Ausführungen zur Feststellung der Wahrheit. Daß irgend ein abergläubischer, sich nicht an die Gesetze der Kultusgemeinden lehrender Jude, gelegentlich mal einen Christen ermordet und vielleicht das Blut zu irgend einem abergläubischen Zwecke verwenden könnte, ist natürlich nicht bestritten worden und kann auch von einem ernst kritischen Beurtheiler gar nicht bestritten werden. Gerade das

Blut spielt im Aberglauben der ganzen Menschheit eine sehr große Rolle, aber man kann und darf keine Religionsgemeinschaft für die Thaten eines äußerlich vielleicht zu ihr gehörenden Menschen verantwortlich machen, der seine That gerade unter Nichtachtung der Gesetze jener Gemeinschaft begangen hat! Wer von einem Ritualmord spricht oder schreibt und sein Vorhandensein ernsthaft behauptet, hat die ebenso ernste wie natürliche Pflicht, zu prüfen, ob die Anwendung von Christenblut für irgend einen Ritus der jüdischen Religion erforderlich oder gestattet ist. Die Frage ist nach allem, was bis jetzt glaubwürdig bekannt ist oder festgestellt und erwiesen werden konnte, zu verneinen, die Frage hingegen, ob ein einzelner abergläubischer Jude (ebenso wie ein wahnsinniger Christ oder Heide) einen Mord begehen kann, um Blut zu einem besonderen, ihm sehr bedeutend erscheinenden Zwecke zu gewinnen, ist zu bejahen. Es wird Aufgabe aller Freunde der Wahrheit sein, in jedem einzelnen Falle die Justizbehörden zur Aufhellung des Thatbestandes, besonders bei solchen räthselhaften Mordfällen, die große Bevölkerungskreise in Aufregung versetzen, zu unterstützen, und gerade die Juden selbst sollten in erster Reihe dazu beitragen, statt über die „Schlechtigkeit“ oder „Unwissenheit“ ihrer Zeitgenossen in nervöse Erregtheit zu gerathen.

Der südafrikanische Krieg.

Aus Basuto Land, aus dem Orte Bushmankop ist in London folgende Meldung vom 31. März eingetroffen, die von der englischen Hauptstadt aus — weil es keine Siegesnachricht war! — aber erst heute, Montag früh, weiter verbreitet worden ist:

Die in Thabanchu (65 Kilometer östlich von Bloemfontein) garnisonirte, aus Kavallerie, Artillerie und berittener Infanterie bestehende englische Truppe mußte vor der heranziehenden großen Burenstreitmacht zurückgehen und gerieth in einen Hinterhalt. Der ganze Truppentheil mit 6 Geschützen wurde von den Buren gefangen genommen.

Wieviele Engländer von den Buren gefangen genommen worden sind, ist in dem Telegramm nicht gesagt. Es werden möglicherweise — schon aus der angeordneten Zusammenfassung zu schließen — einige Tausend Mann sein.

Ungefähr 30 Kilometer nördlich von Bloemfontein, an der Bahn, welche von der Hauptstadt des Oranjerests nach Kroonstad führt, bei Brandfort, hat, wie bereits am Sonnabend von uns gemeldet wurde, ein Gefecht am 29. März stattgefunden, das den ganzen Tag dauerte. Der Befehlshaber der Buren in Kroonstad hatte 6000 Mann abgeandt, um Brandfort gegen die von Bloemfontein aus vordringenden Engländer zu halten. Die Buren besetzten die Hügelkette südlich von Brandfort. Die englischen Verluste bei dem Gefechte sind, wie Lord Roberts jetzt selbst zugiebt, zahlreicher, als zuerst gemeldet wurde: es sind zwei Offiziere todt und 8 verwundet; von den Mannschaften sind 19 todt und 159 verwundet.

Lord Roberts hat ein Telegramm an den Präsidenten Krüger geschickt, in welchem er aus Anlaß des Todes Zouberts sein Beileid ausdrückt und die ritterliche Haltung und den persönlichen Muth des Verstorbenen rühmend hervorhebt. Präsident Krüger weist jetzt im Feldlager bei Kroonstad. Er hat einen obersten Kriegsrath ernannt, bestehend aus den Generälen Louis Botha, Schalk-Burger, Erasmus und dem ehemaligen französischen Obersten Grafen Villebois de Mareuil. General Louis Botha ist als Nachfolger Zouberts der Kommandant der Transvaalarmee.

Der alte Krüger hofft noch immer auf den Sieg der Buren. Präsident Krüger soll sogar schon in einer Proklamation die Frauen und Kinder in Bloemfontein aufgefordert haben, die Stadt innerhalb 8 Tagen zu verlassen, da er die Stadt zu bombardiren beabsichtigt.

Dem „Russeischen Bureau“ in London sind diesen Sonntag folgende Meldungen vom Kriegsschauplatz zugegangen: Bloemfontein, 30. März. Ein Meldereiter aus Kimberley berichtet, eine Burenstreitmacht lagere in der Nähe von dem ehemaligen Lager Cronjes bei Paardeberg. Herumschweifende Abtheilungen suchten die Geschütze in der Nachbarschaft heim und versuchten Pferde einzufangen.

Kroonstad, 30. März. Wie gemeldet wird, hat Burengeneral Smuts gestern die Engländer bei Maselkopp südlich von Brandfort, in ein Gefecht verwickelt und dieselben sechs Stunden im Schach gehalten. Die Buren hätten sehr gut gefochten. Die Verluste seien unbekannt.

Pretoria, 30. März. Den auswärtigen Konsula ist eine Mitteilung amtlich zugestellt worden, dahingehend, daß die Regierung die Verstärkung der Goldminen nicht in Aussicht genommen hat.

Kapstadt, 1. April. Ein englischer Armeebefehl erklärt die Bezeichnung „Freistaatsbahnen“ für erloschen und ersetzt diese durch die Bezeichnung: „Reichsmilitärbahn“.

Die gefangenen Buren leiden auf den englischen Transportschiffen sehr an Typhus und an den Miasmen. Der in Kapstadt kommandirende General und der Oberste Militärarzt haben am Sonnabend die Transportschiffe besichtigt und Befehl erteilt, daß alle transportfähigen Kranken in ein besonderes Hospital am Lande gebracht werden. Die Abfahrt der Transportschiffe mit den nach St. Helena bestimmten gefangenen Buren ist, wie ein Telegramm aus Simonstown meldet, infolge des zunehmenden Krankenstandes verschoben worden.

Berlin, den 2. April.

Der Kaiser hatte am Sonnabend Vormittag im auswärtigen Amt eine Besprechung mit dem Staatssekretär Grafen Bülow und hörte später im Schloß die Vorträge des Chefs des Generalstabes Grafen v. Schlieffen und des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke.

Bei dem Besuch, welchen das Kaiserpaar dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zu dessen 81. Geburtstag machte, überreichte die Kaiserin ihrem Onkel einen Strauß herrlicher Rosen. Der Kaiser hatte dem Fürsten schon vorher eine kostbare Mappe mit Nachbildungen der Prellischen Wandgemälde in Palazzo Caffarelli zu Rom gesandt.

Prinz Heinrich ist in Begleitung seines Adjutanten, Korvetten-Kapitän von Wihleben, am Sonnabend auf Einladung des Norddeutschen Regatta-Vereins von Kiel nach Hamburg gereist.

Die Kaiserin Friedrich hat ihrer Mutter, der Königin Victoria von England das Schloß Waite Lodge in Richmond als Sommerwohnsitz zum Geschenk gemacht.

Die Krankheit des Prinzen Friedrich Leopold ist, wie aus Bessl gemeldet wird, Lungenentzündung.

Der Prinz ist zur Zeit noch bettlägerig, jedoch ist eine erhebliche Besserung eingetreten.

Am Sarge des Reichskanzlers in Friedrichsruh legten am Sonnabend Namens des evangelischen Bundes Graf Winkingrode-Bodenstein und der Hamburger Hauptpastor Doktor Nöde einen Kranz nieder.

Für Errichtung einer Bismarcksäule in der Umgebung Berlins ladet ein Aufruf der Bürgerschaft zu Beiträgen ein. Der Aufruf enthält sehr viele Unterschriften, darunter die des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe, der Staatsminister Dr. v. Miquel und v. Thielen, des Staatssekretärs v. Pöbbecke und des Staatsministers Delbrück.

Der „Ausfluß des Bundes der Landwirthe“ hat zum Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz in einer außerordentlichen Sitzung Stellung genommen und sich „fast einstimmig“ dahin ausgesprochen, daß es für die deutsche Landwirtschaft unmöglich sei, über die Beschlüsse zweiter Lesung hinausgehende Zugeständnisse zu machen.

Der Präsident des Reichstages Graf Ballestrem ist nach Rom gereist, wo seine Gemahlin und einige andere Mitglieder seiner Familie bereits seit einiger Zeit weilen.

Dr. Parey, Inhaber der bekannten Berliner Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen Paul Parey ist im 58. Lebensjahre nach langem, schweren Gehirnleiden gestorben.

Die Legung des großen Kabels Emden-New-York wird heute, 2. April, beginnen. Die Landstraße führt von Emden nach Greetfel (Ostfriesland), dann setzt die Seestrecke bei Greetfel ein und führt nach Vortum.

Österreich-Ungarn. Nachrichten von Lieferungen, welche dem Neutralitätsgrundjage widersprechen, tauchen immer wieder auf. So berichtet ein Wiener Blatt aus Hirtenberg (Niederösterreich), daß eine dortige Fabrik 20 000, eine andere sogar 80 000 Schrapnelkugeln an England geliefert hat. Aus Berndorf kommt die Meldung, daß dort eine der Metallwaarenfabriken, die Eigentum des Herrenhausmitgliedes Krupp ist, über 20 Millionen Mantelgeschosse in Arbeit hat, die ebenfalls für England bestimmt sind.

Infolge der zunehmenden Klagen der Industriellen über die ungerechtfertigte Preissteigerung der Kohlen beschloß die Regierung die Einberufung einer Untersuchungs-Kommission, welche am Freitag in Wien zusammentreten soll. Theilnehmen werden die Handelskammern, die Industriellen, die Kohlenwerksbesitzer und die Vertreter des Kohlenhandels.

Frankreich. In der Heereskommission der Deputirtenkammer erklärte am Sonnabend der Kriegsminister Galliffet, er sei der Ansicht, der Einführung der zweijährigen Dienstzeit müsse ein neues Gesetz über die Kapitulationen im Heere vorangehen.

Der Eröffnungstag der Weltausstellung (Sonnabend, den 14. April) wird nach einem Votum von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf zu einem Feiertag erhoben werden. Amtlich wird versichert, daß die Ausstellung am Eröffnungstage fertig sein werde, doch wird in technischen Kreisen geäußert, daß das möglich sein wird. Mit dem Tage der Eröffnung werden Tausende von Arbeitern arbeitslos werden. Um den daraus entstehenden Uebelständen frühzeitig vorzubeugen, hat der Außenminister an den verschiedenen Baulägen eine Liste von Arbeiten anhängen lassen, die demnächst in der Provinz ausgeführt werden sollen; man hofft, auf diese Weise ungefähr 12 000 Arbeiter aus Paris entfernen zu können. Die Maßregel ist jedenfalls sehr weise, nur fragt es sich, ob die Arbeiter, die einmal das Pariser Leben in ihrer Weise gekostet, der Hauptstadt den Rücken kehren wollen.

Rußland ist eifrig daran, seine Artillerie zu verbessern. Jetzt sind die seit zwei Jahren angestellten Versuche mit Schnellfeuer-Feldgeschützen verschiedener Systeme abgeschlossen. Die Heeresverwaltung hat sich für die Einführung des russischen Modells des Artillerie-Generalis Engelhardt entschieden. Zwei russische Stahlgießereien ist die Anfertigung von 1200 Geschützen in Auftrag gegeben worden.

Aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Botschafters Fürsten Radolin (1. April) traf am Sonntag ein werthvolles Geschenk des deutschen Kaisers in Petersburg ein. Ferner sandte der Kaiser dem Fürsten Radolin ein überaus gnädiges Glückwunschtelegramm und verlieh dem Botschafter zur Belohnung für seine treuen Dienste das Kreuz der Groß-Komthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern, indem er zugleich die Hoffnung aussprach, daß der Fürst dasselbe noch lange in Ehren tragen möge.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 2. April.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 2. April bei Thorn 2,54 Meter (am 1. April 2,54 Meter), bei Jordan 2,62, Culm 2,40, Gradenz 2,94, Kurzebrack 3,30, Bieckel 3,08, Dirschau 3,32, Einlage 2,66, Schiewenhof 2,48, Marienburg 2,44, Wolfsdorf 2,40 Meter. Das Haff ist noch mit Eis bedeckt.

Der letzte Akt in der Handwerksorganisation, die Bildung von Handwerkskammern, hat mit dem 1. April begonnen. Die Termine für die Errichtung dieser Kammern sind bereits festgesetzt, und es ist anzunehmen, daß im Laufe des Frühjahrs sich sämtliche Kammern werden konstituiren können. Damit wird das Handwerk die Vertretung bekommen, welche Handel und Landwirtschaft schon seit langem besitzen. Jedoch wird die Organisation allein den Handwerkern wenig nützen, alles wird darauf ankommen, welchen Inhalt sie selbst ihr geben werden. Im Großen Ganzen wird man gut thun, die Erwartungen nicht zu hoch zu schrauben. Es wird viel Zeit und Geld bei den Beratungen verloren gehen und die Gutachten und Meinungen der Handwerker konnten auch ohne Handwerkskammern in Petitionen zu den Behörden zur Kenntniß gebracht werden. Von sehr vielen Handwerkern haben wir selbst gehört, daß sie von den Handwerkskammern „gar nichts“ erwarten; den meisten Handwerkern kann am Besten dadurch wirklich geholfen werden, daß ihre Erzeugnisse ihnen von den Kunden baar bezahlt werden, dann wird auch der Kampf mit den Waarenhäufern leichter sein.

Der Kammerherr Graf v. Pinfenstein, Mitglied des Herrenhauses, in Schönbach in Westpreußen, ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

— Eine Dampfmahlmühle beabsichtigen die Herren A. Hoffnung und E. Liebert in Graudenz auf einem hierzu erworbenen Grundstück von zwei Morgen gegenüber dem Güterbahnhof zu errichten. Die Anlage soll ein Antriebsrad nach dem Bahnhofs erhalten. Das Werk, welches am 1. Oktober eröffnet werden soll, wird für eine tägliche Produktion von 800 bis 1000 Centnern eingerichtet.

— Ein Wohlthätigkeits-Konzert fand unter Leitung der Frau Bürgermeister Polski diesen Sonntag Abends in der neuen evangelischen Kirche zu Graudenz statt. Das Programm bot sehr viel Schönes und der Damenchor zeigte bei Begleitung der bekannten, bewährten Solistinnen seine vortreffliche Schulung. Recitativ und Arie aus Mendelssohns „Elias“: „So Ihr mich von ganzem Herzen suchet“ wurden von einem jungen Herrn, der zum ersten Male in der Kirche ein Solo sang, mit großer Sicherheit, voller seelischer Hingabe (Sehnsucht nach dem gnädigen Gott) in sympathischer Tenorstimme vorgetragen.

— [Ordensverleihungen.] Dem Corrector Rudolf Pultzer dem Senior der Danziger Buchdrucker, der 43 Jahre ununterbrochen in der Edwin Gröningerschen Buchdruckerei thätig ist, ist aus Anlaß seines 50jährigen Berufsjubiläums das allgemeine Ehrenzeichen am Bande verliehen worden.

* Danzig, 1. April. Die erste Guttemplerloge in Westpreußen, „Weichselwacht“, wurde heute hier eingeweiht. Es gehören ihr 3. B. 5 Damen und 5 Herren aus Danzig und je einer aus Gr. Bülkau und Graudenz unter dem Vorsitz des Herrn Oberstabsarzt Dr. Matthaei an. Die Logenmitglieder sind verpflichtet, sich aller darauf bezüglichen Getränke zu enthalten und in diesem Sinne in weiteren Kreisen zu wirken.

Herr Oberpräsident v. Götzer kehrt Ende dieser Woche aus Berlin hierher zurück.

Der hiesige Alte Herren-Verband des Koesener S. C. veranstaltete im Saale des Danziger Hof aus Anlaß des Geburtstages des Fürsten Bismarck am Sonnabend einen Kommerz, an dem etwa 70 Korpsstudenten aus Danzig und der Provinz theilnahmen. Das Präsidium führte Herr Landgerichtsrath Weckel-Danzig. Die Festrede hielt Herr Konsistorialpräsident Meyer. Es wurde ein Telegramm an den Fürsten Herbert Bismarck abgeandt, in dem die Anwesenheit der Herren des größten deutschen Korpsstudenten gedacht. Ferner wurde ein Telegramm an den Herrn Oberpräsidenten v. Götzer geschickt, in welchem dem Bedauern über Götzers Abwesenheit Ausdruck gegeben wurde.

Der Wohnungsverein für Danzig und Umgegend hielt am Freitag seine Hauptversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 1899 ist zu entnehmen, daß die Bau-thätigkeit der Genossenschaft sehr reger gewesen ist, denn es sind in Odra zwei Doppelwohnhäuser für Arbeiter mit je zwölf Wohnungen und in Langfuhr ein Wohnhaus für Beamte mit sechs Wohnungen fertiggestellt; auch ist mit dem Bau eines weiteren (vierten) Wohnhauses mit eben so viel Wohnungen begonnen worden.

Am Freitag fand die letzte Versammlung der streikenden Holzarbeiter statt. Nachdem sich mehrere andere ebenfalls für Beendigung des Streiks erklärt hatten, wurde von der von 300 Personen besuchten Versammlung einstimmig beschlossen, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen.

Danzig, 2. April. Der Kaiser besichtigte am Freitag das neue Gemälde des Schlachtenmalers v. Rossak in Berlin im Atelier des Künstlers. Das Bild stellt eine rühmliche Episode aus dem unglücklichen Kriege von 1806/1807 dar. Es ist das Reiterstück der Danziger Leibhüfaren bei Heilsberg (1807). Der Bild mit gequälten Säbeln einherziehende Schwarm der Husaren sprengt die Linie der französischen Infanterie, und den Mittelpunkt der Darstellung bildet der heiße Kampf um die Standarte, wobei der französische Oberst niedergehauen wird. Unter den Kämpfern von Heilsberg befindet sich zufällig auch ein Angehöriger der Familie Rossak; der Kaiser hat daher den Wunsch ausgesprochen, daß einer der Husarenoffiziere die Züge des Künstlers tragen soll. Es ist der Reiter in der Mitte des Bildes, der von der Leidenschaft des Kampfes am meisten fortgerissen ist.

— Zoppot, 1. April. Die hiesige Abtheilung der deutschen Kolonial-Gesellschaft beschloß in ihrer gestrigen Generalversammlung, bei der am 31. Mai in Koblenz stattfindenden Vorstandssitzung des deutschen Kolonialvereins folgenden Antrag zu stellen: die deutsche Kolonialgesellschaft wolle dahin wirken, daß die Unterrichtsverwaltungen der Bundesstaaten anordnen mögen, in den Lehrplänen der Schulen mehr als bisher die kolonialen Bestrebungen, sowie die Kolonien Deutschlands zu berücksichtigen. Zum Vertreter bei dieser Vorstandssitzung wählte die hiesige Abtheilung Herrn Lehrer Sp Ltt.

* Briesen, 31. März. Die zuständigen Minister haben beschlossen, den Bau einer vollspurigen Kleinbahn von Culmsee nach Melno in der Weise zu unterstützen, daß der Staat sich mit 40 Prozent des Grundkapitals an dem für diesen Zweck zu gründenden Aktienunternehmen theiligt. Staat und Provinz übernehmen zusammen 60 Prozent der Aktien mit einem Nennwerthe von 131 000 Mark.

o Straßburg, 31. März. Seit gestern ist die hiesige Polizeiverwaltung im Besitze der zweisprachigen Grenz-legitimationen. Ein gestern zur Erprobung nach der russischen Zollkammer nach Biel geschickter junger Mann wurde jedoch von den russischen Beamten zurückgewiesen, weil die zweite Hälfte zwar den russischen Vordruck enthält, aber in deutscher Sprache ausgefüllt war. Es bleibt aber nichts anderes übrig, als Einführung der russischen Schrift.

Daß es noch ehrliche Menschen giebt, erfuhr am Mittwoch Abend eine hiesige Dame, welche einen Brief mit 2000 Mark Inhalt verlor. Während der Verlust auf der Polizei gemeldet wurde, traf dort bereits die Nachricht ein, daß der Brief von einem Schuhmacherlehrling gefunden war.

[] Marienwerder, 1. April. Die gewerbliche Fortbildungsschule hatte heute in der städtischen Turnhalle eine Ausstellung der von ihren Schülern gefertigten Fachgegenstände veranstaltet. Diese Ausstellung, die erste derartige Veranstaltung in unserer Stadt seit dem Bestehen der Fortbildungsschule, bot Zeichnungen von Malern, Tischlern, Schlossern, Schmieden, Klempnern, Goldarbeitern, Schneidern, Schuhmachern usw. Die Mitglieder des Kuratoriums, Vertreter der städtischen Behörden, Lehrerinnen und andere Personen waren erschienen. An die Ausstellung schloß sich die öffentliche Prüfung im Rechnen und Deutsch. Der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Landrath Dr. Brückner, führte aus, daß das Ergebnis der Prüfung recht gut sei. Hierauf richtete der Leiter der Anstalt, Herr Domprobst Grunau, an den Herrn Landrath, die Vertreter der städtischen Behörden, die Lehrerinnen und die Lehrer der Fortbildungsschule Worte des Dankes. Nachdem elf Schüler, die sich durch Fleiß und gutes Betragen ausgezeichnet hatten, Preiszeug, Preisfelle für Gewerbetreibende und Kaiserbilder als Prämien erhalten hatten, ermahnte Herr Pfarrer Grunau die Schüler, durch Fleiß und gute Sitte, Treue gegen König und Vaterland einen guten Grund zu tüchtigen Bürgern legen zu wollen.

* Stuhm, 1. April. Durch Herrn Superintendenten Böhmer aus Marienwerder wurde heute in der evangelischen Kirche der als Pfarrer gewählte Herr Prebiger Schlecht aus Mladian, Kr. Heiligenbeil, in sein Amt eingeführt. Am Pfarr-hause war eine prachtvolle Ehrenpforte errichtet worden. Nachmittags fand im Hotel „Deutsches Haus“ ein Festessen statt, an welchem die Geistlichkeit, der Gemeindevorstand u. A. theilnahmen.

n Dr. Friedland, 31. März. In der Wohnung des Friseurs und Zahntechnikers Herrn Ernst Hieroth entstand gestern eine Explosion, durch welche die ganze Badeneinrichtung und sämtliche Wirthschaftsgegenstände zertrümmert wurden. Die Ent-frechung wird auf folgende Weise erklärt: Der vor der Wohnung

jedoch im Erdreich, befindliche Wassertopf am Gasleitungsrohr war durch die Nachlässigkeit eines Arbeiters offen gelassen worden, so daß das Gas nach allen Richtungen ausströmen konnte und sich unter den Dächern des Herrn B. zusammenzog. Als Frau B. am Morgen Feuer machen wollte und mit einer Lampe die Freistube betrat, gab es einen lauten, hörbaren Knall. Die Lampe wurde zertrümmert und erlosch sofort. Die Dächer der Zimmer wurden an vielen Stellen aufgerissen und alle Gegenstände in den Räumen mit voller Gewalt an die Decke geschleudert. Frau B. wurde ebenfalls hochgehoben und fiel bewußtlos nieder, ohne jedoch die geringste Verletzung erlitten zu haben. Herr B. wurde in dem Nebenraum aus dem Bett geschleudert. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa 3000 Mark. — Gestern Vormittag entstand im Stalle des Ackerbürgers Jwan Rud in Hammerstein Feuer, das sich gleich über die angrenzenden Gebäude verbreitete. Abgebrannt sind der Stall und das Wohnhaus des Rud. Beschädigt sind noch mehrere Häuser.

Pr.-Friedland, 31. März. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden die Satzungen der zu errichtenden städtischen Sparkasse angenommen. — Den Handelsmann Druckerischen Eheleuten hier selbst ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit ein kaiserliches Geschenk von 30 Mark überwiehen worden.

Dirschau, 1. April. Zum ersten Vorsitzenden des Beamtenvereins ist der Stadtschreiber Herr Deutschlein gewählt worden.

Neustadt, 1. April. Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Oberleutnant Jander von Oberconreuth fand gestern unter großer Theilnahme ein Abschiedsessen statt.

Elbing, 1. April. Heute hielt der Schweineversicherungsverein seine Hauptversammlung ab. Die Einnahmen und Ausgaben betragen im letzten Jahre 34653 Mk. Die Mitgliederzahl ist von 944 auf 750 heruntergegangen. Es wurden in den Vorst. die auscheidenden Herren Hildebrandt (Vorsitzender), Kling (stellvert. Kassirer) wieder- und Ackerbürger Werner zum zweiten Schriftführer neugewählt.

Das Fest ihres 25jährigen Bestehens feierte heute unsere Feuerweh. In einer Ansprache hob Herr Oberbürgermeister Elbitt hervor, daß auch Herr Oberfeuerwehrmann Klann das 25jährige Jubiläum feiere, und daß in wenigen Monaten der Feuerwehmann Lunkowski auf eine gleiche Dienstzeit zurückblicken kann. Diesen beiden wurden Ehrengeschenke von 50 bzw. 30 Mk. übergeben. Ferner theilte Herr Elbitt mit, daß die Stadtverordneten beschließen haben, nach zurückgelegter 25jähriger Dienstzeit in Zukunft jedem Oberfeuerwehrmann 50 Mk., jedem Feuerwehmann 30 Mk. und jedem Fahrer 20 Mk. zu bewilligen. Er schloß mit einem Kaiserhoch. Herr Brandinspektor Peterau dankte für das der Feuerweh durch die Behörde und die Bürgererschaft stets entgegengebrachte Interesse und brachte auf die Befürden und die Bürgerchaft ein Hoch aus.

Königsberg, 31. März. Herr Direktor v. Drygalski ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Amte als Leiter des kaiserlichen Stadtymnasiums, dem er drei Jahrzehnte lang vorgestanden hat, der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

Saalfeld, 1. April. Das Hotel „St. Haus“, Herrn Julius Bilaski hier gehörig, ist mit vollem Inventar für 68000 Mark in den Besitz des Herrn Kaiser, früheren Hotelbesizers in Wartenburg, übergegangen. Die Uebergabe erfolgt Mitte April.

Liebmühl, 1. April. Ein Kindesmord ist auf dem Nachbargute Wienau dieser Tage in ganz besonders bestialischer Weise verübt worden. Die Wirthin Johanna Sigismund, die bereits im vorigen Jahre außerehelich geboren hat, schenkte wiederum heimlich einem Kinde das Leben und verbrannte den Körper des kleinen Wesens sofort nach der Geburt im Ofen. Die Kindesmörderin ist verhaftet worden und hat vor Gericht bereits ein volles Geständniß abgelegt.

Soldau, 31. März. Seit einigen Tagen trieb hier eine zugereiste Gauernerin ihr Wesen. Mit Bestellzetteln mit gefälschten Unterschriften hiesiger Bürger versuchte sie in mehreren Geschäften Waaren zu erschwindeln. So gelang es ihr, den Fleischermeister M. um etliche Pfunde Fleisch zu beschwindeln; als sie sich verlorf sah, suchte sie das Weite.

Gumbinnen, 1. April. Zu Gunsten des Herrn Landratsamtsverwalters Freiherrn v. Lüdinghausen beschloß der Kreisstag einstimmig, auf sein Vorschlagsrecht für die Bezeichnung des erledigten Landratsamts zu verzichten.

Znowrazlaw, 1. April. An Kohlendunst ist in der Nacht zum Sonntag die 14jährige Tochter der Wittve Dietrich erstickt. Sie sollte am nächsten Tage konfirmirt werden. Die Mutter des Kindes fand man bewußtlos vor, ebenso eine dort weilende Verwandte. Sie liegen beide im hiesigen Kreislazareth hoffnungslos darnieder. Das Unglück wurde entdeckt, als Miether des Hauses auf ihr Klopfen an der Wohnung der Familie keine Antwort erhielten.

Znowrazlaw, 1. April. Der Kreisshaushaltsetat für 1900 wurde in der letzten Sitzung auf 239100 Mk. festgesetzt; davon entfallen 27500 auf den Kreiskrankenhausetat. 500 Mk. wurden zu Prämien an bewährtes Hausgebinde; welches längere Zeit bei derselben Herrschaft im Dienst gestanden hat, bewilligt. — Ferner wurden 6000 Mk. (gleich zwei Drittel der Kosten) für die Deumalsentheilungsfestlichkeiten im Herbst bewilligt. Angenommen wurde die Michael Levy-Gedächtnisstiftung des Kommerzienraths J. Levy-Znowrazlaw. Der Betrag (3000 Mk.) soll zur Unterstützung armer, aus dem Kreiskrankenhaus zur Entlassung kommender Kreiseingesessener verwendet werden.

Die kaufmännische Fortbildungsschule hat während ihres einjährigen Bestehens einen Kostenaufwand von 2126 Mk. erfordert, der vom Handelsministerium bestritten wurde. Gegenwärtig bestehen drei Klassen mit 90 Schülern; nach Ostern wird eine vierte Klasse gebildet. — Die Kommerzienraths Gücke-Montwy und J. Levy-Znowrazlaw hatten mehrere 100 Mk. für Väterprämien gestiftet, welche nach der heutigen Schulprüfung verteilt wurden.

Posen, 31. März. Die letzte Stadtverordneten-Versammlung von „Alt-Posen“ nahm heute die wichtige Hochwasser-Schulvorlage des Magistrats einstimmig an. Den Hochwasserbeschwerden bewirkt hohe Ufermauern und fahrbare Uferstraßen, die zugleich dem Ackerverkehr dienen, sowie breite Deiche. Der erste Vorfluthgraben wird verbreitert und vertieft. An der Stelle, wo der Graben von der Warthe abzweigt, auf der Dammstraße, wird zwischen Mauern ein Thor geschaffen, das bei Hochwasser geschlossen bleibt. Die an die Warthe stehenden Grundstücke werden aufgehört. Die Kosten dieses höchst einfachen und doch völlig ausreichenden Hochwasser-Schutzes sind auf 700000 Mk. veranschlagt. Im engsten Zusammenhang mit dem Hochwasser-Schutz steht die Güter-Umschlagstelle. Sie wird sich von der Eisenbahnbrücke bis zum Kleemannschen Volkwerk etwa 600 Meter hinziehen und Doppelgleise und Hebekräne haben. Die Gleise führen schließlich nach dem Bahnhof „Gerberdamm“, die Umschlagstelle soll 800000 Mk. kosten. Die große Festungsschleuse wird durch Entfernung von Jochen verbreitert. Als Ersatz wird eine Pontonbrücke von der Grabenpforte nach dem Städtchen gebaut, die 75000 Mk. kostet. Die Gesamtanlagen erfordern somit 1575000 Mk. Die Hochwasser-Schutzanlage soll ebenso wie die Umschlagstelle der Förderung von Handel und Gewerbe in Posen dienen. Die Hochwasser-Schutzvorlage wurde genau an dem Tage angenommen, an dem vor elf Jahren (31. März 1889) die zweite Ueberschwemmung in Posen den Höhepunkt erreicht hatte und der Kaiser zur Besichtigung des Unglücks nach Posen kam.

Posen, 1. April. Die Merzbach'sche Buchdruckerei, in deren Verlag das „Posener Tageblatt“ erscheint, feierte

heute ihr fünfzigjähriges Bestehen. In dem geschmackvoll decorirten Seher-Saal fanden sich nicht nur die Angestellten der Firma, sondern auch zahlreiche Ehrengäste ein. U. A. Oberlandesgerichtspräsident Dr. Geyczewski, Oberstaatsanwalt Uebe, Oberbürgermeister Wittig u. A. Nachdem der Buchdrucker-Gesangverein die Feier mit dem Gesänge des Liedes „Das ist der Tag des Herrn“ eingeleitet hatte, entwarf der jetzige Geschäftsinhaber, Herr Bruno Merzbach, in seiner Ansprache kurz gedrängt eine Geschichte der Entwicklung des Geschäfts. Die Druckerei ist von dem Vater des Inhabers, Buchhändler S. Merzbach, am 1. April 1850 mit zwei Sögern und einem Laufburschen gegründet worden. Herr Merzbach theilte mit, daß die Firma der Haus-Unterstützungskasse 3000 Mk. gespendet, um sie zu einer Kranken-Zusuchtkasse zu erweitern. Die Gehilfen, welche 10 bzw. 20 und 25 Jahre thätig sind, erhalten Prämien, ebenso die Arbeiter. Den Lehrlingen wird die Lehrzeit um 1/2 Jahr gekürzt und das Kostgeld erhöht. Die Mädchen, welche drei oder fünf Jahre bei der Firma thätig sind, erhalten Prämien, wenn sie noch länger im Geschäft bleiben, Beihilfen zu ihrer Aussteuer.

Schokken, 1. April. Das Schulgebäude in Rakulin ist vorgestern niedergebrannt. Es war mit Stroh gedeckt und daher konnte nur ein Theil des Mobiliars des Lehrers und Standesbeamten F., ebenso auch die Standesamtsregister und Akten gerettet werden. Mit verbrannt sind u. a. der größte Theil der Schulentfalten, der Standesamts-Schrank und auch ein Piano des Lehrers. Bei der Rettung wurde der Maurer Josef Szeregowski aus Schokken von herabfallendem brennendem Stroh und Holz verschüttet; er wurde aber bald hervorgezogen und kam mit einigen leichten Brandwunden davon. Das Feuer ist höchstwahrscheinlich durch Funken, welche vom Schornstein auf das Strohdach gefallen sind, entstanden.

Gryn, 1. April. Auf dem Gute Smogulec des Grafen v. Hutten-Czapski brach gestern früh Feuer aus. Ein Schafstall, ein Speicher, 634 Schafe, 28 Ochsen, sowie drei Deputantenfische verbrannten. Der Vogt Nowicki, welcher das Vieh retten wollte, ist in den Flammen erstickt. Das Feuer scheint durch Fahrlässigkeit entstanden zu sein.

Verchiedenes.

— **Der starke Schneefall**, welcher in Wien große Störungen im Verkehr hervorgerufen hat, hat sich, nachdem am Sonnabend Thauwetter eingetreten war, Sonntag um Mitternacht wiederholt. Aus Böhmen und Mähren werden ebenfalls starke Schneefälle gemeldet; stellenweise ist infolge von Schneeverwehungen der Eisenbahnverkehr eingestellt worden. Auch wird aus allen Landestheilen Oesterreichs schnelles Steigen der Flüsse, namentlich der Donau, berichtet.

— **Ein schweres Eisenbahn-Unglück** hat sich am Sonnabend auf einer russischen Bahn im Terebel-Gebiet ereignet. Zwischen den Stationen Grosnyj und Alchanjurt stieß ein Postzug mit einem Güterzug zusammen. Die Petroleumwagen entzündeten sich. Die Lokomotivführer der beiden Züge, die Postbeamten und viele Passagiere sind dabei ums Leben gekommen.

— **Durch das Plagen eines Dampfrohres** auf einem Torpedoboot, welches am Sonnabend vom französischen Kriegsschiffe Egerbourg aus eine Probefahrt unternahm, drang Dampf in den Heizraum und verwundete fünf Heizer schwer. Einer der Verwundeten starb infolge sein entsetzlichen Schmerzens ins Meer. Zwei andere starben nach kurzer Zeit.

— **Eine Verzweiflungsthat** beging der Volksschullehrer Bergstrand in Hesteholm (Schweden). Er vergiftete sich und sieben von seinen neun Kindern mit Wausäure. Bisher sind Bergstrand und vier Kinder gestorben. Die Veranlassung zu der That ist eine Unterschlagung, die er als Sekretär einer Bank beging.

— **Ein Stedenpferd** kommt oft theurer zu stehen, als eine Equipage. Hl. Bl.

Neuestes. (Z. D.)

* **Berlin, 2. April.** Die ministerielle „Berliner Correspondenz“ meldet: Die von der Waarenhaushalts-Kommission des Abgeordnetenhauses gefaßten Beschlüsse, welche dem Zweck der Vorlage widerprechen, sind für die Staatsregierung völlig unannehmbar. Das Ministerium erwartet in zweiter Lesung Einigung und Beseitigung zu weit gehender Beschlüsse.

* **Breslau, 2. April.** Wie der „Schles. Volksztg.“ aus Warmbrunn gemeldet wird, ist gestern die Wittve Hirsch mit ihrer 14jährigen Tochter ermordet worden. Der Thäter ist der Sohn der Wittve, welcher Tags zuvor seiner Mutter eine größere Geldsumme entwendet hatte.

(Konstantinopel, 2. April. Die russisch-türkischen Verhandlungen über den Bau von Eisenbahnen im Norden Klein-Asiens sind heute endgültig abgeschlossen worden. Dadurch ist die Türkei verpflichtet, sobald sie den Bau von Eisenbahnen der vertrauensmäßigen Zone nicht selbst bewirkt, die Konzession der Linien an russische Kapitalisten zu vergeben.

: **London, 2. April.** Das Reutersche Bureau meldet vom 31. März über Bloemfontein aus Vusmanopie: Eine vom Obersten Broadwood befehligte, aus Kavallerie, zwei Batterien Artillerie und unter dem Befehl des Obersten Pitche stehender Infanterie zusammengesetzte Truppe, welche in Thabandu garnionierte, mußte sich in der letzten Nacht zurückziehen, da eine große Burenreitarmee sich näherte. Die Truppe marschirte nach den Wasserwerken von Bloemfontein, südlich vom Modder-River, woselbst sie um 4 Uhr früh das Lager bezog, welches bei Tagesanbruch von rüchmärt mit Granaten beschossen wurde. Oberst Broadwood schickte den Train und die Batterien fort, während die übrigen Truppen den Rücken deckten. Der Zug gelangte in ein tiefes Flußbett, woselbst sich Buren verdeckt hielten. Schließlich gerieth die ganze Heilung in einen Hinterhalt und wurde mit Einschluß von sechs Geschützen gefangen genommen. Der Verlust an Menschenleben ist nicht groß, da die meisten Mannschaften in den Hinterhalt geriethen, bevor ein Schuß abgegeben war. General Colvilles Division, die heute früh Bloemfontein verlassen hatte, traf um 12 Uhr hier ein und hat das Granatenfeuer auf den Feind begonnen. (Siehe auch die Nachrichten in dem Artikel vom südafrikanischen Kriegsschauplatz).

: **London, 2. April.** Eine Depesche Lord Roberts über die vorgestern erfolgte Erbenung eines englischen Probantzuges durch die Buren meldet, daß Oberst Broadwood 7 Geschütze mit seinem ganzen Gepäck verloren hat und seine Verluste auf etwa 350 Mann schätzt. (Diese Meldung ist offenbar noch vor der Gefangennahme Broadwoods an Roberts abgegangen. D. Red.)

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Dienstag, den 3. April:** Volkig, vielfach heiter, milde, stellenweise Nachtfrost. — **Mittwoch, den 4.:** Bismlich warm, Nachts kälter, meist heiter, stellenweise Regen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.
Graubenz 31.3.—1.4. 0.3 mm
Törn III. — — — — —
Stradom bei St. Gallen — — — — —
Neufahrwasser — — — — —
Dirschau — — — — —
Pr.-Stargard — — — — —
Zoppendow b. Mittel — — — — —
Neue 31.3.—1.4. — mm
Gr.-Klonta — — — — —
Kontz — — — — —
Gr.-Kosajnen/Krögen — — — — —
Marienburg — — — — —
Gergehnen Saalfeld Dp. 0.6
Gr.-Schönwalde Bbr. — — — — —

Wetter-Deveichen des Geseffigen v. 2. April, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temper. Cel.	Anmerkung.
Berlin	766	SW.	2 wolkenlos	9	
Delmbeek	764	SW.	2 heiter	3	
Christiansund	768	SW.	3 wolkenlos	-2	
Kopenhagen	763	SW.	3 Schnee	-3	
Stockholm	761	SW.	4 Schnee	-6	
Hararanda	776	SW.	4 wolkenlos	-14	
Petersburg	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	
Corf (Queenst.)	766	R.	3	8	
Überbourg	766	SW.	4 bedeckt	5	
Helber	765	SW.	1 wolfig	2	
Sylt	765	SW.	2 bedeckt	0	
Hamburg	762	SW.	1 Schnee	-1	
Swinemünde	761	SW.	1 Schnee	-1	
Neufahrwasser	759	SW.	2 heiter	0	
Reuel	756	SW.	2 wolfig	-1	
Paris	764	R.	2 wolkenlos	0	
Münster	762	SW.	1 wolfig	1	
Karlsruhe	761	SW.	4 wolkenlos	0	
Wiesbaden	761	SW.	4 wolkenlos	0	
Wünnich	759	SW.	4 Schnee	-2	
Wemmitz	762	SW.	1 Schnee	-3	
Berlin	761	SW.	1 bedeckt	-1	
Wien	760	SW.	2 bedeckt	-2	
Breslau	760	SW.	2 Schnee	-2	
Ne d'Alg	765	D.	2 bedeckt	2	
Nizza	755	SW.	3 Dunst	8	
Triest	757	SW.	5 heiter	5	

Ueber Wetter-Deveichen der Witterung:
Ueber Westeuropa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt. Hochdruckgebiete liegen im Norden und Westen des Erdtheils, während der Luftdruck über Ost- und Südeuropa am niedrigsten ist. Bei schwachen Winden aus nördlichen Richtungen ist das Wetter veränderlich und andauernd kalt; vielfach ist etwas Schnee gefallen; Fortdauer der bestehenden Witterung wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Danzig, 2. April. Getreide-Deveiche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne (eigenen Faktorei-Produktion) unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.	
2. April.	31. März.
Unverändert.	Unverändert.
Weizen, Tendenz:	
Ulmitz: 350 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß hellbunt: 732, 772 Gr. 135-151 Mk.	758, 766 Gr. 147-148 Mk.
rotz hellbunt: 682, 726 Gr. 127-138 Mk.	658, 750 Gr. 122-142 Mk.
rotz hellbunt: 685, 783 Gr. 127-151 Mk.	144, 00 Mk.
Frank. hoch. u. w. hellbunt: 112, 00 Mk.	112, 00 "
rotz hellbunt: 108, 00 "	108, 00 "
rotz hellbunt: 107, 00 "	107, 00 "
Roggen, Tendenz:	
inländischer, neuer ruf. voln. z. Tni. Gerste gr. (67.4.704) H. (615-666 Gr.)	690, 756 Gr. 127-134 Mk.
121-123, 50 "	121-123, 00 "
115, 00 "	115, 00 "
115-125, 00 "	112-122, 00 "
120, 00 "	120, 00 "
100, 00 "	100, 00 "
112-115, 00 "	113-116, 00 "
117, 00 "	118, 00 "
215, 00 "	215, 00 "
225, 00 "	225, 00 "
Kleesaaten p. 50kg weiß 41, rotz 25-51 Mk.	
Weizenkleie p. 50kg 4,25-4,45 Mk.	3,95-4,35 "
Roggenkleie 4,35-4,40 "	4,35-4,42 1/2 "
Zucker, Frank. Wafler 88% w. w. fco. Neufahrwasser p. 50kg. incl. Sack.	Ruhig. 10,10 Geld ab Lager.
Nachproduct 75% Rendement: 7,82 1/2-7,95 bezahlt.	

Königsberg, 2. April. Getreide-Deveiche.

(Breite für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)	
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	Tend. unverändert.
Roggen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	unverändert.
Gerste, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	flau.
Hafer, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	fest.
Erbosen, nordr. weiße Kochw.	105-120.
Zufuhr: inländische 48, russische 106 Waggons.	

Berlin, 2. April. Produkten- u. Fondsborse (Wolff's Büre.)

Die Notirungen der Produktenbörse vertheilen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kaffe. Referenzqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr. p. Liter.	
Getreide etc.	2./4. 31./3.
Weizen	3 1/2% opt. Ibf. Wfl. 92,90 92,60
Loco inländ.	3 1/2% opt. Wfl. 93,50 93,50
a. Abnahme Mai	3 1/2% opt. Wfl. 93,10 93,30
Septbr.	— — — —
Roggen	4% Grand. St. W. 94,25 94,25
Loco inländ.	Italien. 4% Rente 99,50 99,30
a. Abnahme Mai	Deft. 4% Goldrent. 97,25 97,00
Septbr.	Ung. 4% 97,25 97,00
Hafer	Deutsche Bankact. 205,60 205,60
Loco inländ.	Dist.-Com.-Wfl. 198,75 197,50
a. Abnahme Mai	Drsd. Bankact. 159,30 159,90
Juli	Deft. Kreditact. 234,90 234,90
Spiritus	Hamb.-A. Bankact. 130,10 129,00
Loco 70er	Nordb. Lloydact. 129,40 128,50
3 1/2%	Vochumer-Güßact. 282,00 281,40
3 1/2% Reichs-W. fl.	Harpener Actien 277,50 284,80
3 1/2%	Dortmunder Union 141,25 140,80
3 1/2% Pr.-St.-W. fl.	Laurahütte 284,00 281,25
3 1/2%	Ditr. Südb.-Actien 89,00 —
3 1/2% Br.-tit. Wfl. I	Deft. Kreditact. 80,00 80,00
3 1/2% neul. II	Deft. Kreditact. 84,25 84,30
3 1/2% ritterlich. I	Russische Noten 216,10 216,15
3 1/2% II neul.	Schlüssend. d. Fdsb. fest feiter
	3 1/2% II neul. 83,30 83,40 Privat-Distont 50% 5 1/2%

Chicago, Weizen, willig, v. Mai: 31/3.; 66%; 30/3.; 67%.

New-York, Weizen, willig, v. Mai: 31/3.; 73%; 30/3.; 74%

Bant-Distont 5 1/2%. Lombard-Zinsfuß 6 1/2%.

Centralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammern.

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne abzahl. worden:

Bez. Stettin	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolz (Klab)	146-148	133	130-135	125-136
Anklam do.	146	134	130	122
Greifswald do.	145	135	—	—
Danzig	138-155	129-135	125	116-123 1/2
Thorn	139-144	128-133	—	121-125
Breslau	130-147	131-137	123-143	117-124
Posen	131-145	124-131	113-128	117-130
Bromberg	145	129	120	—
Strasburg	142-145	131-132	115-120	114-116
Znowrazlaw	140-146	127-132	120-125	120-126

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Deveichen, in Mark

Bez. Stettin	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Berlin	154,00	142,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	147,00	138,00	135,00	126
Breslau	149	137	143	123
Wien	145	130	128	123

weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Mordprozess Gönzcy.

S. u. H. Berlin, den 31. März.

Vor dem Schwurgericht am Landgericht I gelangt am Dienstag ein Prozess zur Verhandlung, der eine der grauenhaftesten Mordthaten des letzten Jahrzehnts, den Doppelmord an der Millionärin Auguste Schulze und deren Stieftochter Klara Schulze in Berlin, zum Gegenstand hat.

Es wird von der Anklage angenommen, daß G. am Vormittag des 14. August zunächst die Tochter Klara durch die Hintertür in den geschlossenen Laden lockte, das Mädchen umbrachte und dann die Mutter rief, um diese ebenfalls abzuschlagen.

Aus der Provinz.

Brandenz, den 2. April.

[Evangelisch-kirchlicher Hilfsverein.] Der Provinzial-Verband Westpreußen des Vereins hielt unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin im Konsistorium zu Danzig eine Vorstandssitzung ab.

300 Mk., Jünglingsheim in Danzig und Fürsorge für einwandernde männliche Jugend 400 Mk., Konfirmandenhaus Sampohl 150 Mk., Kleinkinder-Bewahranstalt Biesenburg 100 Mk., Gemeinde-Diakonie Schilbich zur Armenpflege durch die Schwester 30 Mk., Gemeindehaus Dsche 300 Mk., Christl. Verein junger Männer in Thorn 50 Mk., Diakonissen-Station Gr.-Pänder 100 Mk., Magdalenen-Asyl Ohra 200 Mk., Diakonissen-Station Robissau 150 Mk., Waisenhaus Neuteich 300 Mk., Marienheim Brandenz 200 Mk., Diakonissen-Station Pangritz-Kolonie 150 Mk., Diakonissen-Station und geistliche Hilfskraft der Diaspora-Anstalten Bischofswerder 300 Mk., Verein für Armen-, Kranken- und Gemeindepflege Dirschau 100 Mk., Stadtmision Danzig 200 Mk., Diakonissen-Station Kurzebrack 150 Mk., Diakonissen-Kreisverein St.-Krone (zugleich für Schloppe und Mt.-Friedland) 300 Mk., Vereinshaus Elbing 300 Mk., Evang.-Arbeiterverein Elbing 90 Mk., Summa 3870 Mark.

[Jubiläum.] Am 1. April feierte Herr Wagenfabrikbesitzer Carl Dornke in Brandenz sein 25jähriges Meisterjubiläum. Das Personal der Fabrik hatte nicht nur dafür gesorgt, daß dem Jubililar in aller Frühe ein Ständchen gebracht wurde, sondern hatte auch seiner Anhänglichkeit an den allerb Liebsten Brodherrn dadurch Ausdruck gegeben, daß es ihm einen prachtvollen silbernen Tafelaufsatz und einen Krumpen mit der Widmung überreichte: Ohne Fleiß kein Preis.

[Personalien von der Archiv-Verwaltung.] Dem Archiv-Hilfsarbeiter Dr. phil. Heinemann beim Staats-Archiv in Stettin ist der Amtstitel „Archiv-Assistent“ beigelegt worden.

[Standesbeamter.] Der Lehrer Johannes Walzer Warmhof ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Warmhof ernannt.

i Culm, 1. April. Bei dem gestrigen Kreistage wurde ein Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten betr. Bewilligung einer Beihilfe für die Gerner'sche Haushaltung und Gewerbeschule für Frauen und Mädchen in Culm verlesen. Falls eine Dame aus unserem Kreise diese Schule besuchen sollte, sollen der Anstalt 50 Mk., bei zwei Schülerinnen 100 Mk. gewährt werden. Der Kreishaushaltetat für 1900 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 325000 Mk. festgelegt.

i Rosenberg, 1. April. In der gestrigen Stadterordneten-Sitzung theilte Herr Bürgermeister Hermsdorf mit, daß er vom Generalkommando in Danzig die Ausmusterung erhalten habe, es sei an eine Verlegung der Garnison von Rosenberg nach Riesenburg noch nicht gedacht worden.

r Metze, 31. März. Gestern Abend entstand auf dem katholischen Pfarrhofe Adlig-Liebenau bei Pselpin auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer. Es brannte ein Strohhaken, eine Schenke und ein Viehstall nieder. Der Bau der Kleinbahn schreitet in Warmhof rüstig fort. Gestern haben 66 Russen angefangen zu arbeiten.

R Zempelburg, 31. März. Auf der Heimfahrt vom Wochenmarkt verfiel gestern Nacht der Besitzer Kr. aus Gr.-Wsniewke den Weg. Er gerieth in ein Bruch, in dem beide Pferde zu Fall kamen und ertranken. Kr. erleidet einen Schaden von 700 Mk.

P St.-Krone, 31. März. Vorgestern Nachmittag entstand in der Werkstatt des Herrn Tischlermeister Adrow Feuer. Es verbrannten auf dem Werkstatboden eine Anzahl Stühle und andere Tischlerarbeiten. Das Feuer wurde von der freiwilligen Feuerwehr bald gelöscht. Abends erkündeten abermals die Signalhörner. Es brannte in dem Dorfe Dürnam ein dem Besitzer Gehmann gehöriges Stall- und Scheunengebäude nieder. Das Vieh konnte außer einem Schwein gerettet werden. Auch ein Zug der hiesigen freiwilligen Feuerwehr begab sich auf die Brandstelle. Das Unglück ist für den Besitzer um so größer, als vor Kurzem der Dachstuhl des Wohnhauses abgebrannt ist. Das Nagelschmied Ehrreich'sche Ehepaar hier selbst feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Neustadt, 31. März. Gestern fand die feierliche Einführung des zum Bürgermeister von Neustadt gewählten Herrn Referendar A. D. Trantman durch den Herrn Landrath Grafen Kefflerling statt, nachdem der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Bloch das Kaiserhoch ausgebracht hatte. Nach Begrüßung des neuen Bürgermeisters durch den Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Bloch dankte der Bürgermeister für das ihm von der Stadtverordneten-Versammlung entgegengebrachte Vertrauen und versicherte, daß er seines Amtes mit bestem Willen und ohne Ansehen der Person waltende würde. Nach dem Einführungssatz vereinigte man sich im Hotel Rahm zu einem Begrüßungstrunk.

y Königsberg, 1. April. Die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums beging am heutigen Sonntage der heilige Oberlandesgerichtsrath, Geheimrer Justizrath Schimmelpfennig, der mit dem 1. Januar d. Js. zur Disposition gestellt ist. Herr Oberlandesgerichtspräsident v. Pleschke, welcher mit den Herren Senatspräsidenten Caspar, Mac Lean und Späting, dem Oberstaatsanwalt Roswinkel und den Oberlandesgerichtsräthen Coeler und Rosse erschienen war, überreichte dem Jubililar den ihm verliehenen Kronen-Orden 2. Klasse mit der Schleife und der Zahl 50. Als Vertreter der Rechtsanwältel bei dem Oberlandesgericht war Herr Rechtsanwalt Gylling, vom hiesigen studentischen Korps Majovia, dessen „Alter Herr“ der Jubililar ist, Herr Schuldirektor Heinrich zur Gratulation erschienen. Am Abend fand zu Ehren des Jubilars ein Festessen statt.

[i] Rastenburg, 30. März. Die Baukostenrechnung der Kleinbahnen Rastenburg-Varten-Drengfurt und Rastenburg-Salpeim hat eine Gesamtausgabe von 1902897 Mark ergeben. Ein noch vorhandener Bestand von 3492 Mark soll zur Pflasterung von Bahnhöfen und Haltestellen verwendet werden. Das erste Betriebsjahr (Mai bis Dezember 1898) hat einen Fehlbetrag von 10100 Mark (für die beiden Gesamtstrecken in den Kreisen Rastenburg und Sensburg) ergeben, welcher nach den Bestimmungen des Vertrages von der Südbahn zu decken und auf das Jahr 1899 vorgetragen ist. Das jetzt abgeschlossene Betriebsjahr weist ein bedeutend günstigeres Ergebnis auf; die Einnahme übersteigt die Ausgabe um etwa 600 Mark.

m Insterburg, 1. April. Wegen Urkundenfälschung und unbefugter Annahme des Adelsprädikats verhandelte die Strafkammer wider den Kulturingenieur Kasimir Lujocki von hier. L. hat sich unter dem Namen Franz von Lujocki hier niedergelassen und ist wegen der Uebertretung bereits vom hiesigen Schöffengericht zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt. Als die Geldstrafe von ihm nicht bezutreiben war, hat er die Staatsanwaltschaft wiederholt um Strafausschub, bei welcher Gelegenheit er sich Kasimir Lujocki nannte. In den Zeitungen nannte er sich aber fortgesetzt v. L. und verlobte sich auch unter diesem Namen mit einer hiesigen Bürgerstochter, welche er im Herbst v. Js. heirathen wollte. Zu diesem Zweck hat er den katholischen Pfarrer in Polen um einen Taufschein, welchen er auch erhielt. Diesen fälschte er dadurch, daß er vor seinem Namen das Wörtchen „von“ setzte. Mit dieser Urkunde begab sich Lujocki zu dem hiesigen Standesbeamten, von welchem er unter dem Namen von Lujocki das Aufgebotsprotokoll aufnehmen ließ. Aus der Heirath ist jedoch nichts geworden. Lujocki behauptet, daß er den Taufschein nicht gefälscht, er meint, daß dieser einer seiner Techniker zum Schabernack gethan hat. Sein Vater bezeugt auch nicht das Adelsprädikat, doch soll

in seinem väterlichen Hause oft gesagt worden sein, daß die Familie ablig sei, aber wie viele Polen von dem Adel keinen Gebrauch mache. Mit Rücksicht darauf, daß Lujocki nur bezweckt hat, sich aus Anlaß seiner Verheirathung ein vortheilhafteres Ansehen zu geben, verurtheilte ihn die Kammer nur zu drei Tagen Gefängniß und 30 Mark Geldstrafe oder sechs Tagen Haft.

Bromberg, 30. März. Die Einwohnerzahl Brombergs hat seit kurzem 50000 überschritten, denn sie beläuft sich jetzt (nach der amtlichen Fortschreibung) auf 50053. Ende 1898 betrug die fortgeschriebene — d. h. nicht auf dem Wege der allgemeinen Zählung festgestellte — Zahl 48 931, die Zunahme also in den letzten 5 Vierteljahre über 1100. Die Einwohnerzahl Brombergs betrug am Ende des 18. Jahrhunderts 4000, erst 1843 hatte sie sich auf 8800 gehoben. Mitte der 60er Jahre zählte Bromberg 25000 Einwohner und wurde selbstständiger Stadtkreis.

* Mitzstadt, 30. März. Herr Dr. med. Heinze, der von seinem tollwuthverdächtigen Hunde gebissen worden ist, hat sich nach Berlin in das Institut für Infektionskrankheiten begeben.

T Kosen, 31. März. Ein frecher Diebstahl wurde in der letzten Nacht bei dem Dominischmied Krüger in Rakot ausgeführt. K., der am Tage vorher sein einziges, drei Centner schweres Schwein geschlachtet hatte, legte es am Abend noch ungetheilt in seinen Keller, um es am anderen Morgen einzufalzen und zu Wurst zu verarbeiten. Beim Betreten des Kellers gewahrte er jedoch heute Morgen, daß in der Nacht Diebe in den Kellerraum eingedrungen waren und das ganze Schwein, bis auf eine kleine Rippe, die sie zurückgelassen hatten, mit sich genommen hatten. Die Thäter sind noch nicht entdeckt.

* Gilehne, 31. März. Auf dem Nordbahnhof Gilehne stieß heute früh gegen 4 Uhr ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammen. Drei Wagen wurden zertrümmert, mehrere Reisende und Zugbeamte leicht bezw. schwer verletzt. Die Verletzten sind noch nicht ermittelt.

Schneidemühl, 30. März. Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer gestrigen Sitzung mit dem Neubau des Waisenhauses. Es wird auf dem bisherigen Waisenhausplatze ein solches gebaut werden, das Raum für 60 Kinder hat. Die Baukosten sind auf 30000 Mk. veranschlagt. Das katholische Schullehrerseminar wird nach Ostern eröffnet werden. Dirigent der Anstalt wird Herr Seminarlehrer Grünher aus Ggin. Außer dem Dirigenten werden nach Einstellung sämtlicher Klassen noch 7 Seminarlehrer thätig sein.

Verchiedenes.

[Ein guter Fang.] Der Juweliendieb Wunderlich, der f. Zt. den Aufsehen erregenden Pretiosendiebstahl bei dem Grafen Eulenburg in Berlin verübt hat, ist auf überraschende Art in die Hand der Strafbehörde gelangt. Wunderlich war bereits einmal verhaftet und ist dann bei Nordhausen (Harz) dem Transporteur, der ihn nach Berlin bringen sollte, entsprungen. Seither war der gewandte Gauner verschwunden. Das war kein Wunder, denn er war sehr gut untergebracht, und zwar in dem Gefängniß zu Jätershausen (Gotha), wo er eine Freiheitsstrafe zu verbüßen hatte. Allerdings war Wunderlich in Jätershausen nicht unter seinem wahren Namen bekannt, da man andernfalls den eifrigst Gesuchten dem Berliner Polizeipräsidenten natürlich ausgeliefert hätte. W. hatte sich vielmehr bald nach seiner Flucht in Nordhausen auf den Namen Werner lautende Legitimationspapiere verschafft, hatte dann ein Verbrechen begangen und war auf dieses hin unter seinem Incongnito verurtheilt, sowie in Haft genommen worden. Doch hegte man gewisse Zweifel über die Person des angeblichen Werner. Um Aufklärung herbeizuführen, sandte man seine Photographie an das Berliner Polizeipräsidenten, in dessen Aushängelasten das Bild seinen Platz fand. Dort sah ein Nordorfer Kriminalkommissar, der zu seiner nicht geringen Verwunderung den abhanden gekommenen Wunderlich erkannte. W. wird nunmehr nach der baldigen Beendigung seiner Strafhaft nach Berlin gebracht und wird sich dort wegen des Eulenburg'schen Diebstahls zu verantworten haben.

Im Prozess Sternberg in Berlin werden die Verhandlungen von Anfang bis zu Ende zwar unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Trodem ist der Andrang Neugieriger in den Fluren des Gerichtsgebäudes so groß, daß der Präsident die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen hat, um den Eingang des Gebäudes zu lassen und jeden aus dem Gerichtsgebäude zu weisen, der keine Vorladung besitzt. Eine freche Störung der Gerichtsverhandlung kam am Sonnabend vor. Eine Frauensperson, Namens Souhoyg, rief einer Begleitin in den Saal hinein: „Sage nichts aus, Sternberg bezahlt Alles!“ Dann verjähnte sie im Menschengewühl, ist aber bald durch die Kriminalpolizei ermittelt und verhaftet worden.

Geschäftliche Mittheilungen.

Vom Hause Rudolph Herzog. Der Haupt-Katalog des Weltkaufes Rudolph Herzog in Berlin ist jeben erschienen. Was die Mode in ihrem beständigen Wandel wiederum Neues geschaffen, erblickt man in dem höchst geschmackvoll ausgestatteten, reich illustrierten Werke. Die Abtheilungen der Seidenwaren und Kleiderstoffe zeigen einen unendlichen Reichtum neuer Gewebe. Sehr zahlreich sind die Abbildungen der Abtheilung für Damen-Konfektion. Farbige Kragen und Umhänge haben lange Form. Jacken- und Blusen-Konfektion zeigen außer Kleidmaße Facons, desgleichen die vielen Abbildungen der Kleiderstoffe, Morgenröcke, Blusen, Blusenhemden etc. Die Abtheilung für Kinder-Konfektion bringt zierliche Trachten für Knaben und Mädchen jeden Alters, reizende Badisch-Kostüme in Jackenform, englische Jäckers und Paletots u. s. w. zur Darstellung. Hücher, Plaisirs, Feder-Boas, Heile- und Wagedecken, Schlaf- und Pierbedecken schließen sich dieser Abtheilung an. Leib- und Bettwägen zeigen von hoher Vollendung und Sorgfalt der Hersteilung in Form und Verzierung. Glace- und Stoff-Handschuhe, Tritotagen Reform-Untertelbung, Artikel der Sportbekleidung, Korsette werden als nützliche Bekleidungsgegenstände ebenso interessiren, wie die zierlichen Formen der dargestellten Schürzen und die Tableaux hochgelegener Sonnenschirme das Auge erfreuen. Als Artikel der Herrenbekleidung sind Oberhemden, Kragen und Manschetten, Kravatten, Kragen-träger, Herren-Konfektion, Hüte, Mützen zu nennen. Interessant wird dieser reichhaltige Katalog auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Für den nachfolgenden Text ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

HOTEL STADT RIGA BERLIN Mittelstr. 12/13. Am Bahnhof Friedrichstr. Elektr. Beleuchtung. 1876e

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

255] In den Grundbüchern von Roggenhausen, Blatt 151 dem Michael Gieski, Blatt 152 dem Franz Golecki, Blatt 153 dem Johann Komalkowski, Blatt 154 dem Johann Kaslewski, Blatt 156 dem Struzemski'schen Eheleuten, Blatt 157 der Wittwe Auguste Baasner gehörig, stehen in Abteilung III Nr. 1, 138 Thaler 26 Silbergroschen 1/2 Pfennig Vater- und Mutterertheil und zwar 43 Tbl. 21 Sgr. 2 Pf. für Magdalena Diga und 95 Tbl. 4 Sgr. 10 1/2 Pf. für Barbara Diga eingetragen. Die Post ist angeblich getilgt und soll im Grundbuch gelöscht werden.

Auf Antrag der Grundstückseigentümer werden deshalb die Rechtsnachfolger der Hypothekengläubiger Magdalena und Barbara Diga aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte spätestens im Aufgebotsstermine

den 13. April 1900, Vormittags 11 Uhr bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen werden.

Gradenz, den 25. Dezember 1899.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

1143] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Stadt Lössen belegen, im Grundbuche von Lössen Band XI, Blatt 351, Grundsteuerbuch Artikel 6 und Band XIV, Blatt 401, Grundsteuerbuch Artikel 6 Nr. 245 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Franz Makowski eingetragene Grundstücke, Blatt 401, bestehend aus Hofraum, Acker und Wiese auf dem Abbau von 6 h 72 a 20 qm und einem kleineren von 129,78 Markt sowie einem bebauten Grundstück mit einem Nutzungswert von 105 Mt., Blatt 351, bestehend aus Acker und Wiese auf dem Vogdaner Wege von 4 h 8 a 80 qm, mit einem kleineren von 82,38 Markt

am 20. April 1900, Vorm. 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Februar 1900 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anpruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerung als an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Gradenz, den 18. Februar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefverleugung.

7872] Der hinter dem Arbeiter Bartholomäus Bisch niewski unter dem 13. November 1897 erlassene, in Nr. 271 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erloschen. Altsenken 2 S. 895/97.

Gradenz, den 29. März 1900.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die zur Heinrich Hermann'schen Kontursmasse gehörigen Waarenbestände, bestehend aus

Woll-, Weiß- und Kurzwaaren

abgeschätzt auf 1393 Markt, sowie die gesammte Labeneinrichtung beabsichtigt ich

Montag, den 9. April, Vormittags 11 Uhr

in dem Hermann'schen Geschäftslokale, Gravenstraße Nr. 20/21, freihändig im Ganzen zu verkaufen. Die Einsicht der Inventur sowie die Besichtigung der Waaren etc. kann an den Wochentagen nach vorheriger Meldung bei mir erfolgen.

Gradenz, den 2. April 1900.
Carl Schleiff, Kontursverwalter.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mittelhütte Band 51 D, Artikel 254, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes am 14. März 1900 auf den Namen des Franz Jilowski aus Lippin eingetragen, im Gemeindefiskus Lippin belegene Grundstück Mittelhütte Band 51 D, Blatt 6

am 17. Mai 1900, Vormitt. 9 1/2 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,61 Tbl. Reinertrag und einer Fläche von 1,92,24 Sektar zur Grundsteuer, mit 40 Markt Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abth. III, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden. Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Neuenburg, den 20. März 1900.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

8218] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Markt-Friedland, Band XII, Blatt 368, auf den Namen des Gutsbesizers Rudolf Jager in Wilhelmshöhe eingetragene, zu Wilhelmshöhe belegene Grundstück

am 24. April 1900, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 636,78 Markt Reinertrag und einer Fläche von 174,21,60 ha zur Grundsteuer, mit 420 Markt Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, in den gewöhnlichen Dienststunden, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, eingesehen werden. Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteller übergebenen Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Forderungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten. Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Markt-Friedland, den 7. März 1900.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Kreise Neidenburg belegene, im Grundbuche von Gr.-Gardienen, Band I, Blatt Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Rittergutsbesizers Hugo Rehbel eingetragene Grundstück am

30. Mai 1900, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 14a, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1354,77 Markt Reinertrag und einer Fläche von 401,37,68 Sektar zur Grundsteuer, mit 735 Markt Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Neidenburg, den 23. März 1900.
Königliches Amtsgericht. Abth. 6. [8057]

Zur öffentlichen Verdingung der Anfuhr von etwa 1000 rm Kiefern Reiser III. aus dem Jagden 126 des Schutzbezirks Waldsdorf auf die Wolger Anstaltsfläche in die Nähe der Wolger Dorfstraße steht auf **Montag, den 9. April 1900, Vormittags 10 Uhr,** im Reichlichen Gasthause zu Dossoczin Termin an, zu welchem Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Anfuhr-Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Der Forstmeister Schultz in Jammi. [8240]

Bekanntmachung.

Eine Lehrerstelle an der hiesigen Stadtschule, mit welcher das Kantorat verbunden ist, wird zum 1. Juni cr. erledigt. Einkommen: Grundgehalt 1050 Markt, Wohnungsmietzentschädigung 210 Mt., Alterszulagen je 120 Mt., für Bedienung der Orgel ca. 200 Mt.

Lehrer, evangelischer Konfession, welche sich um die Stelle bewerben wollen, haben sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse sofort bei uns zu melden. Befähigungsurbedingung einer Orgel ist erforderlich.

Bischofswerder, den 31. März 1900.
Der Magistrat. Mey. [8214]

Das Pfarrgut Popowfen

618 Morgen groß, nahe am Bahnhof Rahlbude und bei Danzig gelegen, soll vom 1. Juli d. Js. ab auf 15 Jahre verpachtet werden. Der Pachtations-Termin findet daselbst am 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr, statt. Die Pachtsumme beträgt 500 Mt.

Nieder-Prangenan, den 28. März 1900.
Der Kirchenvorstand. [7549]

8128] Die Erd- und Maurerarbeiten zur Herstellung von 11 im Zuge der Chaussee-Neubausstraße Campen-—Widminnen erforderlichen Platten- und Pfeilerarbeiten mit einer l. W. von 1,00 bis 1,20 sollen einschl. Materiallieferung in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift: „Offerten auf Durchlässe Campen-—Widminnen“ bis Sonnabend, den 14. April 1900, Vormittags 10 Uhr, an das unterzeichnete Bureau einzureichen. Angebotserte und Bedingungen können von derselben Stelle gegen bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Markt in Baar bezogen werden.

Doetzen Ditr., den 30. März 1900.
Das Kreiswiesenbauamt. Weiss.

Verdingung. Die Lieferung eigener und kieferner Kant- und Schnittbölzer zur Unterhaltung der Weichselbrücke bei Thorn soll im Ganzen, oder jede Polart für sich, vergeben werden. Verdingungstermin am 21. April d. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Die Bedingungen können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen, auch gegen kostenfreie Einsendung von 50 Pf. (nicht in Briefmarken) von da bezogen werden.

Thorn, den 26. März 1900.
Verdingungsinspektion 1.

Die Verleugung geg. die Frau Lehrbr. Jander in Neuhagen nehme ich hiermit reuevoll zurück und bitte um die Abbitte. Hermann Bromund, Besitzer, Kotscho.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten findet hierzuletzt am

Donnerstag, den 5. April d. J., ein außerordentlicher **Vieh- u. Pferdemarkt** statt.

Dauermit, den 28. März 1900.
Der Magistrat.

Die im Mittel'schen Gasthause zu Buchin gegen Hermann Laube gethanen Aeußerungen erklären als unwahr u. nehme dieselben hiermit reuevoll zurück. [8047] Reinhold Kowalski.

Holzmarkt

Am 11. April 1900, Vormittags 10 Uhr, gelangen im „Deutschen Hause“ in Garnsee zum Ausgebot: Eichen: 7 Kubenden, 119 rm Kiefern II. Kl., 116 rm Kiefern I. Kl., 14 rm Kiefern I. Kl., 122 rm Kiefern II. Kl., Buchen: 9 rm Kiefern, 880 rm Kiefern II. Kl., Nadelholz: 74 rm Kiefern, 127 rm Kiefern. Linden: 10 rm Kiefern, 60 rm Kiefern II. Kl., 843 Stück Bauholz, 553 rm Kiefern, 135 rm Kiefern, 40 rm Stubben und 1320 rm Kiefern.

Der Forstmeister Schultz in Jammi. [8240]

Oberförsterei Junkerhof

bei Donsenthal, Bezirk Bromberg. 8084] In dem Holzverkaufstermine am 9. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, in Kl.-Gagny bei Poln.-Gehzins kommen zum Ausgebot: I. Kiefernlangholz aus dem Schläge Jag. 281 u. der Totalität: ca. 360 Stück mit ca. 146 fm. II. Kiefernlangholz: ca. 350 rm Kiefern, ca. 380 rm Kiefern, Reiser I. und II. nach Bedarf. III. Birkenlangholz: ca. 120 Stück mit ca. 39 fm aus den Schlägen Jagden 12 und 127.

Der Oberförster.

Regierungsbezirk Gumbinnen.

Königliche Oberförsterei Kurwien. Brennholzverkauf im Wege des schriftlichen Aufgebots am Sonnabend, den 28. April 1900. Von dem Einschlage 1899/1900 werden zum Verkauf gestellt: 2500 rm Nadelholz-Kiefern, 300 rm Nadelholz-Kiefern, 400 rm Erlen-Kiefern, 300 rm Birken-Kiefern.

Das Brennholz ist geschält, resp. geplätt. Die durchschnittliche Entfernung zu den Ablagen des Niedersees beträgt etwa 4 km. Nach der neu eingerichteten Eisenbahn-Verkehrslinie beträgt die Entfernung aus dem Schutzbezirk Kurwien, Branie, Kreuzen durchschnittlich etwa 4 km, aus dem Schutzbezirk Niederwald und Cessina 11 km.

Das Holz wird in größeren und kleineren Losen schutzbezirkswise zum Verkauf gestellt. Losverzeichnisse, Verkaufsbedingungen können gegen Erstattung der Schreibgebühren von der Oberförsterei bezogen werden.

Die Gebote sind für jedes Los besonders, pro 1 rm auf volle 10 Pfennig abgerundet, abzugeben, und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter die allgemeinen und besonderen Holzverkaufbedingungen kennt und sich diesen richthaltig unterwirft.

Die schriftlichen Gebote sind bis spätestens Freitag, den 27. April cr., Abends 7 Uhr, in versiegelten Umschlägen mit der Aufschrift: „Gebot auf Brennholz“ hierher zu senden. Später eingehende Gebote bleiben unberücksichtigt. Die Öffnung der Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erziehenden Bieter am 28. April cr., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause Poppel zu Gr.-Kurwien. [8118]

Der Oberförster. Drews.

Bekanntmachung.

6197] Das Dom. Simtau hat ca. 300 Stämme Kief. Bauholz abzugeben. Zum Verkauf findet in jeder Woche am Sonnabend Termin im Amtslotal zu Simtau, Vormittags 10 Uhr statt. Das Holz liegt in der Nähe von Lubke, etwa 3 Kilometer von Lianno und Drizmin entfernt, wo Chaussee vorhanden. Preis für I. Kl. 14 Mt., II. u. III. 11 Mt., IV. 9 Mt., V. 7 Mt. per fm. Auch sind ca. 100 Meter Erlen-Kiefern abzugeben. Besichtigung gestattet. Die Gutsverwaltung.

Am 9. April cr., 10 Uhr Vorm. im Gasthause zu Pablin Holzverkauf der Oberförsterei Gohemühl. Zum Ausgebot kommen: **Belau Drenth:** Kiefern a. Nadelholz 15 Stämme IV. b. V. Kl. b. Brennholz 40 rm Kiefern, 25 rm Spaltknüppel. **Belau Junfermühl:** Kiefern a. Nadelholz 30a. 69b Durckforstung 254 Stämme III. b. V. Kl. = 99,93 fm. Totalität: 98 Stämme II. b. V. Kl. = 62,03 fm u. 3,6 rm Nadelholz II. Kl. Brennholz: ca. 110 rm Kiefern, 30 rm Kiefern, 97 rm Reifig I. Kl., 469 rm Reifig II. Kl., 131 rm Reifig III. Kl. **Belau Gohemühl:** Kiefern-Brennholz 854 rm Reifig II. Kl., 434 rm Reifig III. Kl. **Belau Sichts:** Birken a. Nadelholz 45 Stämme V. Kl. = 3,01 fm, 16 Stangen I. Kl., b. Brennholz 33 rm Kiefern, 6 rm Kiefern, 2 rm Reifig I. Kl. Kiefern ca. 40 rm Kiefern, 51 rm Kiefern, 1520 rm Reifig II., 166 rm Reifig III. Kl. **Belau Junfermühl:** Kiefern-Brennholz ca. 410 rm Reifig II. Kl., 233 rm Reifig III. Kl. **Belau Dachsorf:** Kiefern a. Nadelholz 2 Stämme IV. u. V. Kl. b. Brennholz 64 rm Kiefern, 73 rm Kiefern, 17 rm Kiefern, 18 rm Reifig I., 496 rm Reifig II. Kl., 1 rm Kiefern, 4 rm Erlen-Kiefern, 10 rm Erlen-Kiefern I. Kl. **Gohemühl,** den 30. März 1900.
Der königliche Oberförster.

Königliche Oberförsterei Bärenheide.

Montag, den 9. April, von 10 Uhr Vorm. ab, gelangen im Venh'schen Gasthause zu Bölszig nachstehende Holz zum Ausgebot: [8238] **Neubraa:** Durchforstung Jagden 1 (9), Kiefern: ca. 565 Stk. I./V. mit ca. 226 fm, 10 Stangen I., 162 rm Kiefern, 98 rm Kiefern, 106 rm Knüppel, 111 rm Reiser I. **Forstbrück:** Durchforstung Jagden 47 (63) Kiefern ca. 194 Stk. I./V. mit ca. 97 fm, 29 rm Kiefern, 58 rm Kiefern, 23 rm Knüppel. Totalität ca. 205 Stk. I./V. mit ca. 183 fm, 15 rm Kiefern, 1 Stk. mit 1,13 fm, 1 rm Nadelholz. **Schwanenbruch:** Tot. Kiefern ca. 28 Stk. I./V. mit ca. 30 fm, 33 rm Kiefern. **Möste:** Schlag Jagden 124 (203) Kiefern ca. 605 Stk. I./V. mit ca. 439 fm, 74 rm Kiefern, 50 rm Kiefern I. Durchforstung Jagden 141 (211) Kiefern 220 Stk. I./V. mit ca. 101 fm, 40 rm Kiefern. Durchforstung Jagden 145 (215) Kiefern: ca. 344 Stk. I./V. mit ca. 141 fm. **Steinbruch:** Tot. ca. 48 Stk. mit ca. 32 fm, 51 rm Kiefern.

Aus dem Totalitäts-Einschlag Brennholz nach Vorrath und Bedarf.

Königliche Oberförsterei Golan.

Holzverkauf Dienstag, den 10. April d. Js., von Vormittags 10 Uhr an, im Thom's Gasthause in Malken: **Schöngrund,** Durchforstung Jagden 13: 145 Kiefern Stangen I. bis III., 54 rm Knüppel und rt. 60 Kiefern-Stangenbau. **Strasburg,** Bahnlinie Jag. 33 u. Trodnik: 412 Stück Kiefern Bauholz mit 145 fm, 60 rm Kiefern, 15 Stückholz, 270 rm Kiefern II. bis III. Durchforstung Jagden 24 bis 28: rt. 500 rm Eichen- und Kiefern-Reiser II. bis III. **Malken,** Durchforstung Jag. 54 und Bahnlinie Jagden 55 bis 58. Eichen: 15 schwache Kiefern, 4 Kiefern, 4 Brennknüppel, 33 Kiefern I. bis III. Birken: 2 Kiefern, 8 Kiefern, 3 Knüppel, 12 Kiefern III. Nadelholz: 4 Stück Bauholz, 43 rm Kiefern, 20 Knüppel, 8 Reiser III. [8085]

Oberförsterei Hagen.

8241] Am Mittwoch, den 11. April d. Js., von Vormittags 9 Uhr ab, kommen im Pröcker'schen Gasthause zu Jezowo zum Ausgebot: Schutzbezirk Hagen, Totalität Kiefern 32 Stück Langholz I. bis V. Klasse. Schutzbezirk Kottowken Durchforstung Jagden 42 = 400 rm Kiefern-Reiser II. Kl. Schutzbezirk Wlaminchen, Totalität, Kiefern: 44 Stück Langholz III. bis V. Klasse, 50 rm Kiefern, 20 rm Knüppel. Schutzbezirk Bernstein, Totalität, Kiefern: 50 Stück Langholz II. bis V. Klasse, 60 rm Kiefern, 30 rm Knüppel. Schutzbezirk Dachsau, Totalität, Kiefern: 50 Stück Langholz II. bis V. Klasse, 100 rm Kiefern, 40 rm Knüppel, 50 rm Reiser I. Klasse. **Der Forstmeister. Thode.**

Anktionen.

Donnerstag, den 5. April cr., von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich die Restbestände des Basauer'schen Konturswaarenlagers, bestehend aus: **Leberwaaren, sämtlichen Schuhmacher-artikeln und Schuhmacherwerkzeug** im Basner'schen Laden zu Neidenburg gegen baare Bezahlung versteigern. [8216] **Hildebrandt, Ger.-Vollzieh., Neidenburg Wpr.**

Wohnung.

1 Et., 4 Zim., reichlich Zubeh. Wasserleitg., Auszug, sof. z. verm. April a. bez. Zug. Culmstr. Nr. 74. In einem liebhaften Dorfe, Kr. Culm, ist, mitten im Dorf gelegen, ein gut eingeführter **Laden** pass. zu jed. Geschäft, von sofort zu verpachten, verkaufen nicht ausgeschlossen. Meld. w. briefl. m. d. Aussch. Nr. 7796 d. d. Gef. erb.

Culm Wpr.

7675] Ein der Neuzeit entsprechend umgebauter **großer Laden** mit 3 Meter breitem Schaufenster, nebst angrenzender Wohnung und mehreren großen Nebenräumen, seiner vorzüglich. Lage wegen für jede Branche sich eignend, ist in meinem Hause, Gradenzer Straße 30, von sofort zu vermieten. **Worik Simon.**

Gnesen.

5652] Zwei moderne **Geschäftslokale** sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermieten. **Tyrodte, Maurermeister, Gnesen.**

Wongrowitz.

In meinem hier in der frequentesten Straße belegenen **Hausgrundstück** ist ein [7704] **Laden m. Wohnung** große Kellerräume, zu jedem Geschäft sich eignend, nam. ntl. auch für eine Bäckerei, vom 1. Mai d. Js., auch später, zu vermieten. **Abraham S. Rich.**

Bromberg

Friedrichstraße 31 in ein Haus, neu gebauter Laden, Kanal, und Wasserleitung, beste Geschäftslage, billig zu verkaufen. [7890] **Ferd. Draeger, Friedrichstr. 57.**

Inowrazlaw.

Laden nebst Wohnung in bester Lage (Friedrichstr.) i. m. Neubaun v. I. Ottbr. zu verm. [7468] **Heinrich Eohn, Inowrazlaw**

A. Klau,

Auktionator und gerichtl. vereid. Mobilartagator, **Danzig, Franengasse 18.**

Wohnungen.

Ein groß. Lagerplatz mit Kontorräumen, unmittelbar am Bahnhof, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfahren in Bromberg, Bahnhofstr. 53, Hotel zur Neustadt.

Königliches Gymnasium.

Da alle verfügbaren Räume des Gymnasiums mit Klassen belegt sind, sehe ich mich genötigt, um der Ueberfüllung der Klassen vorzubeugen, die Aufnahme auswärtiger Schüler erheblich zu beschränken. Die Prüfung und Aufnahme einheimischer Schüler findet bereits am Sonnabend, den 7. April cr., von 9 bis 12 Uhr, im Konferenzzimmer des Gymnasiums, Börgenstraße 1, statt, desgleichen die Prüfung und Aufnahme der schon angemeldeten auswärtigen Schüler. Die Prüfung und Aufnahme anderer auswärtiger Schüler kann erst am Mittwoch, den 11. April, von 9 bis 12 Uhr, erfolgen, soweit der Raum es gestattet. Schriftliche Anmeldungen und Abmeldungen sind möglichst bald — spätestens bis zum Freitag, den 6. April — bei mir einzureichen. [5788] **Dr. Anger, Direktor.**

Städtische Simultane in Umwandlung in eine Realschule begriffene Mittelschule.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, d. 19. April, Vormittags 8 Uhr.** Die Aufnahme neuer Schüler findet am **Mittwoch, den 4. und am Mittwoch, den 18. April, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, statt.** Bei der Aufnahme sind vorzulegen: a) ein Attest über die letzte Schulung, b) der Taufschein, oder falls der Knabe nicht getauft ist, die Geburtsurkunde, c) ein Abgangszeugnis von der etwa vorher besuchten Schule. Das Schulgeld beträgt wie bisher in den Klassen IX und VIII (3. und 2. Vorklasse) jährlich 48 Mk., in den Klassen VII (1. Vorklasse), VI und V 60 Mk., in den übrigen Klassen 72 Mk. Dasselbe ist ohne vorhergehende Aufforderung in vierteljährlichen Raten an die Stabkasse zu zahlen, wo auch für jeden neu aufgenommenen Schüler 3 Mark Einschreibgebühren anzurechnen sind. Die Genehmigung zur Eröffnung der Klassen V bis IX als Realschulklassen ist seitens der königlichen Regierung nach erfolglicher Revision der Anstalt im November v. J. bei dem königlichen Provinzial-Schul-Kollegium befürwortet worden. Der entsprechende Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird täglich erwartet. Die erste Reifeprüfung wird voraussichtlich von Ostern 1901 stattfinden.

Münstein,
den 27. März 1900.
Dr. Dannehl.

WINTER & Co.
Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22.
Telephon Amt III 3760
Dresden-A.
Maximiliansallee 1.
Telephon Amt I 4682
besorgt und verwerthet
PATENTE
auf Grund ausgedehnter Beziehungen in allen Ländern.
Pat. und Auskunft kostenlos.

Elbing, d. 1. April cr.
Wohne jetzt [8136]
Sünderstr. Nr. 35.
Dr. Neubecker
Spezialist für Nasen-, Hals- u. Ohrenkrankheiten.

7997] Ich habe mich in **Königsberg i. Pr.,** Beraplatz 7, parterre als Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe niedergelassen. **Dr. Schroeder.**

Nach dreijähriger Assistententätigkeit am Krankenhaus der jüd. Gemeinde in Berlin habe ich mich in [7992]

Bromberg
Danzigerstr. 148, als
Specialarzt
für Magen- u. Darmkranke niedergelassen.

Dr. Lipowski
ehem. I. Assistenzarzt an der inneren Abtheilung des Krankenhauses der jüdischen Gemeinde in Berlin.
Sprechstunden: 8-10, 3-5.
Sonntags: 8-10.
Telephon Nr. 507.

Bilanz der Molkereigenossenschaft Wiewiorken

in G. m. u. H. in Wiewiorken, für das letzte Geschäftsjahr 1899.

Aktiva.	Passiva.
918 13	Kassa-Konto (Kassenbestand)
24620 62	Immobilien-Konto (Werth des Grundstücks)
11072 26	Anlage-Konto (Werth der Mobilien)
470 95	Utenilien-Konto (Werth der Utenilien)
1277 85	Waaren-Konto (Werth der vorh. Produkte)
1404 90	Utenilien-Konto (Werth der Betriebsvorräthe)
	Mitglieder Guthaben-Konto
	Guthaben ausgehender Genossen
	Sicherungseinlage-Konto
	Reservefonds-Konto
	Kreditoren-Konto
	Darlehens-Konto
	Gewinn- und Verlust-Konto
39764 61	380 00
	340 00
	4331 60
	4910 60
	1000 00
	26000 00
	2802 41
	39764 61

Bei Beginn des Jahres waren Genossen 33
Zugekommen 4
Wiewiorken, den 31. Dezember 1899.
Molkereigenossenschaft Wiewiorken, eing. G. m. u. H.
Der Vorstand.
Elfert. Nass. Schlicht.

Meine Sprechstunden finden jetzt [7567]
Gr. Gerbergasse 13
statt. (9 bis 10 Vorm., 3 bis 4 Nachm.)
Privatklinik und Entbindungs-Anstalt:
Danzig, Poggenpuhl 22/23.
Dr. med. M. Semon, Frauenarzt.

A. Dutkewitz, Graudenz
Bedachungsgehilf und Baumaterialien-Handlung.
Stücklast gelöschten Kalk
Kalkmörtel
Portland-Cement
Gyps, Gypsdiele
glasirte Thonröhren
Thonschalen
Bieh- u. Pferdekrippen
sowie sämtliche Bedachungsmaterialien.

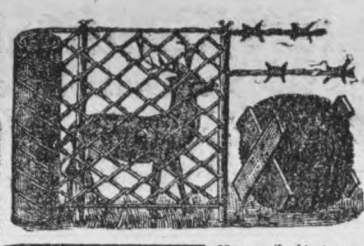
Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knötchen (Polygonum avic.) ist ein vorz. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftröhre. Dasselbe durch seine wirksamen Eigenschaften bekämpft in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knötchen. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungen- spitzen-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Statt besonderer Nachricht
machen wir hiermit denjenigen, die uns aus allen Orten fortwährend mit Anfragen und Aufträgen beehren, die öffentliche Mittheilung, daß wir nach wie vor **Kreide-Porträts**
1 Probebild für 10 Mk., 2 Bilder für 19 Mk. liefern.
Die Brustbilder werden in einer Größe von 40 x 50 cm, auf Carton von 47 x 56 angefertigt, wir bitten aber nicht zu vergessen, die betreffenden Photographien stets der Bestellung beizufügen. Wir eruchen, die Aufträge rechtzeitig anzugeben, da die künstlerisch vollendete Ausführung mindestens 10 Tage in Anspruch nimmt, unsere Künstler aber mit Bestellungen geradezu überbürdet sind. Wir betonen nochmals, daß wir jede Photographie vergrößern, ob Miniatur, Cabinet- oder Momentbild und garantiren für vollkommenste Rechenbarkeit, tadellose Ausführung und dauernde Haltbarkeit. [8289]
Für die uns bisher überaus zahlreich überwiesenen Aufträge und Anerkennungs-schreiben über gelungene Ausführung sagen wir auf diesem Wege unseren verbindlichsten Dank und bitten um weitere Empfehlung.
Kunst-Atelier für Porträts, Buchhandlung Klinger, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 4. U.

727 Für die Ostersfeiertage 727
empfiehlt [7676]
beste Würstwaren, Rinderfett Laurel
sämmliche Ausschütze
bei billigsten Preisen.
B. Kuttner, Würstfabrik, Thorn.

Anfrichts-Postkarten
in schönem, vielfarbigen Druck fertigt nach Photographien zu billigen Preisen die
Lithographische Kunstanstalt
Otto Siede, Elbing.
7996]

7261] Zuschüsse, reell, billig, versendet jedes Waag an Private Halling, Tuchfabrik, Forst (Lausitz).
Wegen Beitritt zur Meierei beabsichtige ich meinen **Viktoria-Separator** wenig gebraucht und sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft.
H. J. Berg, Drechslermeister, Graudenz. [8052]



Produktionsfähigkeit 6000 m Bekleid per Tag.
Verzinte & edige und Gedige
Drahtgeflechte
nebst allem Zubehör liefern zu ganz besonders billigen Preisen [5112]
zur Nedden & Haedge
Drahtwaaren-Fabrik mit elektrischem Betrieb
Rostock i. M.
Verarbeitet werden nur stark verzinkte Qualitätsdrähte.
Lieferanten vieler Königl., Fürstl., Gräfl. und Privat-Fabrikverwaltungen. Preislisten und Kosten-Anschläge gratis. Größte Fabrik Norddeutschlands.



Dürkopp's
Milchenträhmungs-Maschinen.
Scharfste Enträhmung, geräuschlos, spielend leichter Gang
denkbar leichteste Reinigung, größte Dauerhaftigkeit. [2370]
Vertreter gesucht. Profpette gratis.
Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. Dürkopp & Co.
Bielefeld.

Nächste Ziehung
Schneidemöhl
Pferde-Loose à 1 Mk
11 Loose 10 M., Porto und Liste 20 Pf. extra.
Hauptgewinne:
4spännige Equipage,
3 zwispännige Equipagen
1spännige Equipage,
40 Reit- u. Pferde.
Dieser 51 Pferde
werden am 26. u. 27. April auf dem Luxus-Pferdemarkt angekauft.
Ferner Gew.: 5 Fahrräder,
2 Silberbesteckkasten je 1000 Mk.
Werth u. noch viele werthvolle u. leicht verwerthbare Gewinne, zusammen 2257 Gewinne i. W. v.
75000 Mk.
Loose überall zu haben u. bei d. General-Debit: Bankgeschäft **Lud. Müller & Co.**
Berlin, Breitestr. 5.
Telegramm-Adr. Glücksmüller.
Loose in Graudenz bei **Engen Sommerfeld** vorm. Otto Alberty, Marienwerderstr. 38, Frau L. Kaufmann, Herrenstrasse 20, Julius Ronowski, Grabenstr. 15. u. G. Schir, Kel.

8203] Dem geehrten reisenden Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs **Notthies eine Gastwirthschaft** nebst **Kunden-Logis** eröffnet habe. Ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.
J. Pruss, Notthies.
Auf Wunsch stelle jederzeit billigst Subwerk.
Radfahrer u. Radfahrerinnen die in besseren Gesellschaften, freier, berechnen und geneigt sind, für eine errie deutsche Fahrradmarke nach Gutbef. des betr. Rades für dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jed. Bezieh. erkl. Mustermaschine, Modell 1900, zum Zwecke der Einführung für den hohen Preis und ferner für alle auf ihre Empfehlung hin verkauften Maschinen noch eine lobende Vergütung. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter „Seltene Augenbol“ an **Heinr. Eisler, Berlin W. 8, erb.**

8254] Einem geehrten Publikum von **Bischofsweerder Restpr.** und **Umgebung** die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mich am heutigen Tage hier niedergelassen habe und übernehme **Dachdeckungen** in Ziegel, Schiefer, Holzement und Pappe, sowie Wdhaltung und Isolirung auf Fundamente. Ferner Reparaturen und Ueberziehen alte Pappdächer unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen und promptester Ausführung.
Um gütige Unterstützung bitten, zeichne
L. Gackowski,
Dach- u. Schiefer-Decker.
Noch nie dagewesen!
Hochfein illustrierte Romane von **Zola**
Therese Raquin 240 S. m. 42 Vollbildern, Der Bauch von Paris, 256 S. m. 22 Vollbildern, Der Todtschläger, 240 S. m. 27 Vollbildern, Gervinal, 240 S. Ein sittsam Heim, 256 S., beide m. zahlreich. Vollbild. versende ich zusammen, nur solange der geringe Vorrath reicht, für den Spottpreis von [8290]
nur 5 Mark.
Tadellos neu! Gross. Format! In deutsch. Uebersetzung. **Umsonst** füge ich jeder Kollektion noch bei „Nana“ v. Zola, 394 Seiten stark (ohne Illustration).
Wer selbst die Meisterwerke Emile Zola's bereits kennt, sollte sich dennoch diese illustrierten Ausgaben kommen lassen. Die Abbildungen allein, welche die packendsten Scenen der Romane in realistischer Weise schildern, werden ihm für die gerirge Ausgabe entschädigen.
Garantie: Sofortige Zurücknahme, wenn die Sendung nicht allen Angaben entspricht.
Versand geg. Einsendung oder Nachnahme durch **H. Schmidt's Verlag, Berlin 40, Winterteldstr. 34.**
7345] Verkauft **Damenrad** (Dürkopp-Diana), fast neu, sehr elegant, 150 Mk. Meld. unter **K. H. postl. Dt.-Erlau.**
Schneidemöhl Pferdellotterie
Ziehung am 28. April 1900.
Loose à 1 Mk., 11 Stk. 10 Mk. verleiend [7248]
Paul Dreier, Schneidemöhl.
Mittheilung eblt. Gewinne grat.
150 Meter
komplette Gleis
8 Stahlweies 1/2 ehm
500 m m Spur, [8281]
hat abzugeben **Franz Bährer, Thorn.**

13.000.000 Flaschen
bis jetzt
Consum
Deutsch-Italienische
Wein-Import-Gesellschaft
Gg. Kinen & Co. GmbH
FRANKFURT
Gegründet unter dem Protektorat der Königl. Italien. Regierung.
Auf die Tischweinsmarken und Dessertsweine:
Gloria roth . 70 Pf.
Gloria weiss . 70 „
Gloria extraroth 85 „
Perla d'Italia roth 100 „
Perla d'Italia weiss 100 „
Flora roth . 115 „
Chianti roth . 125 „
Perla Siciliana
1/2 Literfl. 200 „
Marsala . . 200 „
Vermouth
dl Torino 200 „
wird die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde gelenkt, weil diese Weine in Berücksichtigung des billigen Preises ganz außerordentlich preiswürdige Qualitäten repräsentiren.
Zu beziehen in Graudenz durch: [4996]
Rudolf Burandt, H. Giesow.
Original-Füllungen der Gesellschaftskosten 10 Pf. per Flasche mehr.
Man achte auf Firma und Schutzmarke.

Brunnenbau-Werkzeug
vollständig und gut erhalten, als Holzbohrer, Erdbohrer zu jeder Tiefe etc. etc., billig zu verkaufen.
H. Behrendt,
Elbing, Wasserstraße 87.
8248] Habe gutes **Schmiedehandwerkzeug** zu verkaufen.
Sabnte, Schmiedemeister, Unislaw, Post u. Bahnst.

Chemische Zusammensetzung v. Dommerich's Anker-Cichorien.
Feuchtigkeit 9,43%
Wasserlösliche Extraktivstoffe 66,64,
Wasserunlösliche Substanzen 23,93.
100,00%
darunter Mineralstoffe 4,77%
Stickstoffsubstanzen 4,93,
Fett 1,00,
Die Waare ist ein trockenes, lichtbraunes Pulver von angenehmem Geruch und aromatisch bitterem Geschmack. [4166]
Ein sehr reines, sorgfältig gebranntes Präparat, das an Extraktivkraft sehr reich zu nennen ist. **gez. Dr. Bischoff, Gerichtschemiker.**
Geg. **Vollfette Salzh.**
Nach. **zarte, neue, weißl. Ia Ia W.,** 1/2 B. b. 350 Stk. 10 Mk., 1/2 B. b. 5 W., ca. 4 Stk. d. d. Seeaal i. Gef. 3/2 Mk. **E. Degener, Fisch. u. Schweineküde.**

REBAUR
Pianos
sind die dauerhaftesten.
Rümmelfässchen
schön specig und wohlschmeckend, 60 St. franko 2,30 Mk., offerirt **Wolkerei Friedeb. v. Brodt** Westpreußen. [4139]
Verkaufe **DN7678**
Offizier-Sattel
ganz neu, komplett, sowie einen gebrauchten Sattel. Off. u. O. F. 15 a. Ann.-Exp. Wallis-Thorn.
8309] Ein fast neuer **Radwagen** (Korbgeleckt) von Bergmann-Jauer, 1 Berbedwagen, 3 ältere, offene Aufschwägen, 1 Lindenhöfer Wisenege u. diverse Holzgeräthe (Stuhl für Wookstuhler, Krümmer, Kübenschnide u. Waidsäue, Schrotmühle, 1 alt. Arbeitswagen, eiserne Braue mit Schwengel (mit Feder) etc.), sowie eine Anzahl neuer, einfacher und doppelter praktischer Dienewohnungen u. Nähmaschinen sofort billig zu verkaufen. Näheres durch **Schmidt'scher Kaufe, Jagdschloß bei Bromberg,** woselbst die Gegenstände sich befinden.

Pension
7978] Schüler finden noch gute **Pension** u. Beaufsichtigung d. Schularbeit. **Franz Lehrer d. rrmann, Graudenz, Alte Straße 3.**
Noch 2 jüngere Schüler finden **freundl. Aufnahme** bei [7982] **Fr. Zebrowski, Graudenz, Getreidemart 20 a. I.**
Schüler finden bessere **Pension.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8055 durch den Geselligen ebleten.
7877] Knaben, welche in Thorn Schule besuchen, finden **gute Pension** bei **Maria Kugler, Thorn, Neut. Markt 24 III.** Mädch., die in d. Schule ob. J. Arztgeb., find. gewöhnl. Pen. **Orlovius, Danzig, Biefferstadt 7.**
2 bis 3 Schüler (mosaisch), finden gute Pension bei **Bernstein, Culm a. B.** [7928]
8064] In Thorn finden noch **einige Schülerinnen** in meiner Pension Aufnahme. **Helene Schmidt, Lehrerin, Marienburq, Birtheke 11a**
Zwei Damen finden freundlichen Sommeraufenthalt auf ein. Gute in d. Nähe von Elbing. **Siemenrotb, Blumenau Hof. Döbr. [8258]**
finden die bedovolle Aufnahme bei **Franz Hebeame Daus, Bromberg, Schleimstr. Nr. 18**

WINTER & Co.
Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22.
Telephon Amt III 3760
Dresden-A.
Maximiliansallee 1.
Telephon Amt I 4682
besorgt und verwerthet
PATENTE
auf Grund ausgedehnter Beziehungen in allen Ländern.
Pat. und Auskunft kostenlos.

Elbing, d. 1. April cr.
Wohne jetzt [8136]
Sünderstr. Nr. 35.
Dr. Neubecker
Spezialist für Nasen-, Hals- u. Ohrenkrankheiten.

7997] Ich habe mich in **Königsberg i. Pr.,** Beraplatz 7, parterre als Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe niedergelassen. **Dr. Schroeder.**

Nach dreijähriger Assistententätigkeit am Krankenhaus der jüd. Gemeinde in Berlin habe ich mich in [7992]

Bromberg
Danzigerstr. 148, als
Specialarzt
für Magen- u. Darmkranke niedergelassen.

Der Sonntag der Gastwirthsvereine der Nordöstlichen Zone

fand in Elbing statt. Der Vorsitzende der Nordöstlichen Zone Herr Schulz-Bromberg eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser...

Herr Plichta-Osterode berichtete darauf über die Einrichtung einer neuen Niederlage von Kohlen säure der Sodaquelle. Das Soda-Werk liefert die beste Kohlen säure...

Herr Schneider-Osterode führte Klage über eine Verfügung der Königsberger Regierung, betr. die Herstellung unverbrännbarer Bühnendekorationen (aus Blech oder Asbest) und Befestigung der Tische und Stühle in Sälen...

Ein Referat desselben Herrn über die Organisation der Ortskrankenkassen führte dahin, daß sich die Danziger Vertreter bereit erklärten, für Danzig die Einrichtung einer Krankenkasse für die Angehörigen des Gastwirthsgewerbes ins Auge zu fassen.

Der Danziger Verein regte an, mit einer Versicherungsgesellschaft wegen der Wittwenversorgung einen Vertrag abzuschließen. Der Antrag wurde mit Rücksicht auf die bereits durch den Centralvorstand eingeleiteten Schritte zurückgezogen.

Auf Antrag des Vereins Posen wurde beschlossen, wegen Heranziehung eines Beiraths für die Ertheilung von Konzessionen zum Wirthschaftsgebiete durch die Stadt- und Kreisbehörden bei dem Gastwirths-Vereinde vorstellig zu werden.

Aus der Provinz. Graudenz, den 2. April.

[Aus dem Obergerichtsgericht.] Die Stadt Kottbus hatte gegen ihre Heranziehung zu den Beiträgen zur Landwirtschaftskammer den Weg der Klage im Verwaltungsverfahren beschritten und ausgeführt...

[Besitzwechsel.] Das in der Nähe der Stadt Königsberg gelegene 4 1/2 Hufen große Gut Devau ist von Herrn Kunz an Herrn Fleischermeister Kaulbars in Königsberg für 50000 Mk. verkauft worden.

[Patent.] Herr Obergärtner Ludwig in Runowo, Kreis Wittlich, ist auf einen Sicherheitsgarderobenhalter ein Patent und auf eine Mattenfalle ein Gebrauchsmuster ertheilt worden.

[Militärisches.] v. Dehn-Rotfeller, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf. Regt. Nr. 150, zur Dienstleistung bei dem Militärkabinett des Kaisers, Knoch, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf. Regt. Nr. 54, zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium kommandirt.

Erh. v. Bischoffshausen, Major und Vats. Kommandeur im Gren. Regt. Nr. 6, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Zweiten Stabsoffizier bei dem Kommando des Landwehr-Bezirks Düsseldorf ernannt.

Verletzt sind die Feuerschutzleute Wittig beim Art. Depot in Reibe, zur 1. Art. Depot-Direktion, Reigel beim Art. Depot in Pilsan, zur 2. Art. Depot-Direktion in Reibe; der Zengst. Gottschild beim Art. Depot in Bromberg, unter Ernennung zum Berwalter des Filial-Art. Depots in Spottau, zum Art. Depot in Slogau.

[Personalien vom Gericht.] Die Landrichter Wilhelm in Barckenstein, Kaufmann und Jacobsohn in Allenstein und Förster in Stettin sind zu Landgerichtsräthen, die Amtsrichter Sperber in Schwes, Brücher und Hauptner in Schneemünde, Albrecht in Ostrow, Frischke in Rogosin, Gelmiau in Sensburg, zu Amtsgerichtsräthen und die Staatsanwälte Schütz in Stettin und Kramer bei dem Oberlandesgericht in Königsberg i. Pr. zu Staatsanwaltschaftsräthen ernannt.

in Königsberg, 30. März. Sein 50jähriges Dienstjubiläum wird am 6. April der Direktor der hiesigen Provinzial-Steuerdirektion Geheimer Oberfinanzrath Löwe begehen. Der Jubilar kam im Jahre 1876 als Oberregierungsrath an die hiesige Provinzial-Steuerdirektion, wurde dann Reichsbevollmächtigter in Karlsruhe, von wo er in das Finanzministerium berufen wurde.

Dr. Vönigt feierte dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Die städtischen Körperschaften ließen dem Jubilar, der 36 Jahre hindurch ehrenamtlich im Dienste der Stadt gewirkt hat, als Ehrengeschenk eine Uhr in Bronze überreichen.

in Insterburg, 30. März. Der Schneiberger Friedrich Leibi geht von hier verlobte sich im April vorigen Jahres mit dem Dienstmädchen Sch., welchem er verschwindete, daß er im Besitz von Darlehnsforderungen sei. Da aber vor der Hand Geld fehlte, die Gäste aber mit Bier bewirthet werden mußten, ließ er sich von der Braut zu diesem Zweck drei Mk. Die Sch. konnte aber nur ein Zwanzigmarsstück hergeben, und L. versprach, den Rest zurückzahlen.

in Insterburg, 29. März. Der landwirthschaftliche Centralverein für Littauen und Masjuren hat beschlossen, im Laufe dieses Jahres folgende Bezirksschauen abzuhalten: am 8. Mai in Bilkallen, am 9. in Darkehmen, am 10. in Angerburg und am 12. Mai in Sensburg.

in Wehlau, 30. März. Am hiesigen Gymnasium haben die 8 zugelassenen Oberprimaner die Abgangsprüfung bestanden.

in Willenberg, 29. März. Die Arbeiten an den Hochbauten auf dem hiesigen Bahnhof schreiten rüstig vorwärts, auch sind die Erdarbeiten in vollem Betriebe, und es ist zu erwarten, daß die ganze Strecke Ortelburg-Willenberg-Weidenburg in 14 Tagen mit Arbeitszügen befahren werden kann.

in Gerdauen, 30. März. Die schon seit längerer Zeit gehegte Absicht, in Kinderhof, dem Besitzthum des Herrn v. Janou auf Schloß Gerdauen, eine Malzfabrik zu errichten, soll in diesem Jahre verwirklicht werden.

und mit elektrischer Beleuchtung und Kraftübertragung versehen werden. Die Malzbarre wird von der Firma J. A. Topf u. Söhne, Erfurt (Zweiggeschäft Danzig) geliefert.

Stallpöden, 30. März. Der Freitag bewilligte dem Krankenhaus der Darmherzigkeit in Königsberg, das am 18. Mai das 50. Jahr seines Bestehens feiert, eine Jubiläumsgabe in Höhe von 1000 Mark und zur Errichtung von Volksbüchereien und zur Unterstützung der Schulbibliotheken 400 Mark.

Schdekrug, 30. März. Viele Littauer hatten sich auf Anregung des littauischen Wahlvereins in Sibben versammelt, um über eine neue Petition an den Kultusminister zu beschließen.

Verchiedenes.

[Gerechte Strafe.] Der Pferdehieb Martin Moll in Myslowitz (Oberschlesien) hatte kürzlich in trunkenem Zustande einem ihm anvertrauten Pferde ein Mädel Hen an den Schweif gebunden und dieses dann in Brand gesetzt.

[Weim Examen.] Professor der Anatomie: "Ja, wenn Sie die Eingeweide nicht im Kopfe haben, können Sie kein Examen bestehen!"

Briefkasten.

[Anfragen ohne volle Namensunterbreitung werden nicht beantwortet. Jede Anfrage ist die Antwortanschrift anzugeben. Persönliche Mittheilungen werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht persönlich. Die Antworten erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.]

E. Bromberg. Vertragsberechtigt und verpflichtet sind nur Verkäufer und Käufer. Alle übrigen Personen haben den Vertrag nur "als Zeugen der Verhandlung" unterschrieben und damit keine Vertragspflichten übernommen.

E. S. Das neue Bürgerliche Gesetzbuch kennt nach seinem Inkrafttreten, wenn durch Vertrag nichts Besondere vereinbart ist, unter Eheleuten nur die sogenannte Verwaltungsgemeinschaft. Das von der Ehefrau eingebrachte Vermögen bleibt immerhin ihr Eigenthum.

E. Kalk. Unseres Erachtens können Sie nur eine entsprechende Veräumlichung für den Tag, den Sie zur Einfahrt nach dem Bau und eine Entschädigung für vierzehn Tage verlangen, wenn Sie nachzuweisen vermögen, daß Sie durch die Zügel geordnete Aufforderung des Bauunternehmers und Annahme einer anderweitigen, Ihnen angebotenen Stelle verlustig gegangen seien.

S. D. Es muß ein vollständiger Leibvertrag zwischen der getrennt lebenden Ehefrau und ihren Eltern über die von Letzteren jener zur Benutzung gegebenen Gegenstände, am sichersten gerichtlich oder notariell, abgeschlossen werden, damit die Eltern, wenn eine Pfändung dieser Gegenstände erfolgen sollte, was nicht ausgeschlossen ist, die gepfändeten Vermögensstücke als ihr Eigenthum den Gläubigern ihrer Tochter und deren Ehemannes gegenüber in Anspruch nehmen können.

A. 1900. Lautet die im Jahre 1901 zahlbare Lebensversicherung auf die Ehefrau und lebt diese mit dem Ehemann in getrennten Gütern, so sind wir der Ansicht, daß die Gläubiger des Versicherers die zu zahlende Versicherungssumme wegen ihrer Forderungen nicht in Anspruch nehmen können, da allein die Ehefrau ein Anrecht an die Versicherungsgesellschaft auf Zahlung der Versicherungssumme hat, diese also Eigenthum derselben ist, nicht der Ehemann, deshalb auch für die Schulden und betrüglichen Handlungen jenes nicht verantwortlich gemacht werden kann.

G. R. Hat der Nachbar den Nothweg über Ihr Grundstück schon seit länger als zwanzig Jahren benutzt, während Sie Besitzer Ihres Grundstückes erst seit dem Frühjahr 1899 sind, so spricht die Vermuthung dafür, daß dem dem Nachbar gebührenden Grundstück bei der Parzellirung des früheren Gesamtgrundstückes jener Nothweg ausgeworfen ist, um ihm einen Zugang zur Landstraße zu verschaffen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Wirklichen Kaffee-Geschmack besitzt Kathrein's patentirter Malzkafee, nach wissenschaftlichem Urtheil der beste und gesündeste Ersatz für Bohnenkaffee; als Zusatz allgemein beliebt. Pädagogium Lahn bei Hirschberg in Schles. Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges.

7. Fortl. Ein schwieriger Fall.

Nach Mitteilungen eines Beamten. Von Franz Treller. Ich fuhr zurück zur Hofapotheke. Den Inhaber kannte ich und zwar als zuverlässigen, verschwiegenen Mann, und er kannte mich. Ich suchte ihn in seinem abgeschlossenen Zimmer auf und kam kurzerhand zur Sache, indem ich ihm mittheilte, daß ich einige Auskünfte über seinen Gehilfen Walter zu haben wünschte.

Sie benahm sich mit einem Takt, einer Ruhe, bewahrte die ihr eigene bescheiden reservirte Haltung so vollständig, daß dadurch jedes Peinliche in unserem Verkehr beseitigt wurde und ich doch zu zweifeln begann, ob ihr Herz sich jemals mir gegenüber geregt habe. Dann kam der Todesfall und machte meine kleine erst recht ihres Schutzes bedürftig. Aber was um des Himmels Willen?

Selbstverständlich darf keiner der ausgestellten Gegenstände ohne die ausdrückliche schriftliche Erlaubnis des Ausstellers photographirt werden. Ebenso müssen sich die Bewerber mit den einzelnen Ausstellern zur Erlangung der Erlaubnis, die verschiedenen Bauten aufnehmen zu dürfen, ins Einverständnis setzen.

Verschiedenes.

Das Photographiren auf der Pariser Weltausstellung wird nach einer Bestimmung des französischen Handelsministeriums nun unter gewissen Bedingungen gestattet sein. Von jeder Gebühr befreit und überall gestattet ist der Gebrauch der kleinen Handapparate, da eine Kontrolle bei der Kleinheit dieser Kameras kaum möglich wäre.

Man sollte nicht warten

bis die noch vorräthige Seite aufgebraucht ist, sondern es empfiehlt sich, alsbald einen Versuch mit der Patent-Myrrhain-Seife zu machen, wenn sich aufzupringende, rissige Haut, Mitesser, Sommerprossen, Hautblüthen, unnatürliche Rötthe etc. einstellen; denn diese ärztlich so warm empfohlene, unübertroffene hygienische Toiletteseife übt einen äußerst günstigen Einfluß auf alle diese Zustände aus. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sauer & Co. Berlin, 31. März 1900.

Table with 3 columns: Name of product, Price per 100 kg, and other details. Includes items like Ia Kartoffelmehl, Ia Kartoffelstärkemehl, etc.

Magdeburg, 31. März. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,00-11,25. Wachsprodukte excl. 75% Rendement 8,60-9,00. Rubig, stetig. - Gem. Melis I mit Faß 23,62 1/2 Rubig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 30. März. (R.-Ang.)

Altenstein: Weizen M. 14,30, 14,65 bis 15,00. - Roggen M. 12,50, 12,63 bis 12,75. - Gerste M. 11,50, 11,88 bis 12,25. - Hafer M. 10,70, 11,33 bis 11,95. - Thurn: Weizen M. 13,60, 13,90, 14,10 bis 14,40. - Roggen M. 12,50, 12,80, 13,10 bis 13,30. - Gerste M. 12,00, 12,30, 12,50 bis 12,60. - Hafer M. 11,90, 12,10, 12,30 bis 12,50.

pp Posen, 30. März. (Spiritusbericht.)

Die Spirituserzeugung blieb auch in der letzten Woche stark. Der Absatz bewegte sich in den bisherigen Grenzen. Hier macht sich eine Verringerung des Verbrauchs wie immer um die Fastenzeit bemerkbar. Die Winterpreise für denaturirten Spiritus sind höher als in den Vorjahren. Im Allgemeinen ist die Geschäftslage unverändert.

Hoffmann
Pianos
 neuere, Eisenbau, größte
 Tonfülle, Schwarz od. weiß,
 lief. a. Fabrik, 10 Jähr. Ga-
 rantie, monatl. Rlt. 20 an
 ohne Wiederholung. Auswärts
 fr. Probe (Katal. Beleg. fr.)
 die Fabrik Gg. Hoffmann
 - Berlin, Leipzigerstr. 50.

Bier-Apparate
 eleg., feinste Ausf., lief. Fabrik
Gebr. Franz, Königsberg Pr.



Glogowski & Sohn
Inowrazlaw,
 Maschinenfabrik und
 Kesselschmiede,
 offeriren billigst folgende ge-
 brauchte, vollständig in Stand
 gebrachte Maschinen:

1. Lokomotive von Ruston
 Proctor & Co., 10Pferdig, aus-
 ziehbar, mit 1,60" Kurbel-
 Drehschraube von Ruston
 Proctor & Co.
 1. Lokomotive von Ruston
 Proctor & Co., 10Pferdig, aus-
 ziehbar, mit 1,60" Drehsch-
 raube von Garret Sons-
 Suffolk.
 2. neue Sächsische Dampf-
 maschinen, und zwar eine
 1 1/2 m, 19Pferdig, Kl. II, und
 eine 2 m, 17Pferdig, Kl. I.
 1. neue Naumann'sche Dampf-
 maschine, 3 m mit 25
 Pferden.
- Des Ferneren offeriren landw.
 Maschinen und Geräthe aller
 Art zu billigen Fabrik-
 preisen. [7234]

Fort mit den Warzen!

Mein Warzenstift beizt nicht u. schmerzt
 nicht, wirkt aber wunderbar, wie aus
 folgender Anerkennung zu ersehen ist.
 Zu beziehen pro Stück 60 Pfg., Porto
 20 Pfg. von
Paul Koch, Selsenkirchen 32
 Einziger Lieferant in Deutschland.
 Preislisten über Neubeitrag. u. franco.
 Friedrichsberg, Nr. 2, 1899.
 Geheiter Herr Paul Koch!
 Ich danke Ihnen recht schön für
 Ihren wunderbaren Warzenstift. Ich
 habe eine Warze 21 Jahre gehabt und
 seitdem ich den Stift gebraucht habe ist
 die Warze weg.
 Achtungsvoll Dom. Dolinschke!

20 mm besännte
Schaalbretter
 gute Waare, zur sofortigen und
 späteren Lieferung offerirt
E. Stolzenburg,
 Solzen gros, Alentein.

Chilispeter
Kainit
Thomasmehl
Gyps
 empfiehlt 7134
E. Hoepfner,
 Egerwinckl.

Massiv echt goldener
8 kar. Damen-
Ring No. 3049
 Ring mit Prima
 Cap. 2,50 Mk.
 Rubin 2,50 Mk.
Eleganter Damen-
Ring No. 3058
 mass. 8 kar. Gold
 mit grünem Stein
 und 4,50 Mk.
 Perlen 4,50 Mk.
 Reich illustrierte Preisliste über
 alle Sorten Uhren, Ketten und
 Goldwaaren gratis und franco.
S. Kretschmer,
 Uhren, Ketten und Goldwaaren
 engros.
 Berlin, Neue Königstr. 4 G.
 Roelle und wirklich billige
 Bezugsquelle für Uhrmacher u.
 Wiederverkäufer. [7657]

Hoffmann
Pianos
 Flügel, kreuzförmig, Eisenbau,
 Hubbaum od. Schwarz, liefert
 unter 10 Jähr. Garantie zu
 Originalpreisen in bequemem
 Zahlweise, nach auswärts franco.
 Probe. **Georg Hoffmann**
 Berlin, Leipzigerstr. 50.

Prämiiert auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.

Underberg - Boonekamp

Devise:
Semper idem,
 Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
 Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
 am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
 Gegründet 1846. FABRIK- MARKE. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!
 Aromatisch wohlnehmend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Ge-
 tränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen.
 Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von
 vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase
 Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vorzügliche Limonade.
Unentbehrlich für jede Familie!
 Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Brennabor

Das Fahrrad
 wie es sein soll!

Mur echt mit dieser
 Schutz-Markel

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein, Brandenburg a/H.**
 Vertreter in Graudenz: **L. Kolleng.**

Rudolph Mischke
 Inhaber: Otto Dubke
Danzig, Langgasse Nr. 5
 empfiehlt

verzinkte Drahtgeflechte
 in allen gangbaren Breiten und Maschenweiten.
 Schwarze Drahtgewebe, blaue Drahtgase
 verzinkten Stachelzanddraht
 mit eng und weit besetzten Stacheln. [3708]

Glatten Zaundraht
 roh und verzinkt; verzinkt. Spalierdraht in all. Stärken.

Walzeisen, Hufeisen
Ackergeräthe
 in Schmiedeeisen und Stahl; abgedrehte Wagenachsen, Wagenfedern
 Hufeisen, Schmiedeneisen
Drahtstifte in allen Längen.
Ketten in allen Façons.
Spaten, Schaufeln
 Hen- und Dunggabeln u. u.

ERNST ECKARDT
ANNEN
 liefert als Spezialität:
 Schmiedeeiserne
 Fenster,
 (nicht teurer als Guss-eiserne)
 Licht- u. Leuchtungs-
 Masten

Va. engl. Vollhering
 tadellose große Waare, Postfab
 3 Mark, verendet franco gegen
 Nachnahme [4250]
W. Schneider, Stettin.

Fahrräder, bestes
 deutsch. Fabrik, nur
 120 Mk. 1 Jahr Ga-
 rantie. Ill. Brosch. gr.
 u. fr. Vertr. gef. J. F.
 Meyer, Bromberg 1.

Ernsthilf!
 ist die vorzügl. Wirkung v. **Nabe-**
benzer Carboll-Etherische We-
seife von Bergmann & Co., Nabe-
 benzer, Dresden, Schumacher-Stecken-
 pier, gegen alle Arten Haut-
 unreinigkeiten und Hautent-
 zündungen, wie Mitesser, Gesicht-
 pickel, Pusteln, Finnen, Haut-
 rötthe, Blüthen, Leberflecke u.
 a. Stück 50 Pfg. bei: **W. Becker,**
 Drogerie am rot. Kreuz, u. **Emil**
Schirmacher in Graudenz,
 Apotheker, Wollschläger in Stura.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-
Fahrräder
 die besten und bei
 die allerbilligsten sind.
 Wiederverkäufer gesucht.
 Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrock, Einbeck
 Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-
 Versand-Haus Deutschlands.

Die Jahrgänge des
 Gefelligen
 1826, 1831, 1832 und
 1844 kauft zurück
 Die Expedition des Gefelligen
 Graudenz, 1822

Hoffmann
Pianos
 Flügel, kreuzförmig, Eisenbau,
 Hubbaum od. Schwarz, liefert
 unter 10 Jähr. Garantie zu
 Originalpreisen in bequemem
 Zahlweise, nach auswärts franco.
 Probe. **Georg Hoffmann**
 Berlin, Leipzigerstr. 50.

Goldene Medaille
 Posen 1895.
Silberne Medaille
 Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.
 Gegründet 1874.
 Stolper Steinpappen- und Dachdeck-
 Materialien-Fabrik,
 Rohrgewebe- und Carbolinum-Fabriken,
 Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.
 Spezialität:
 Ausführung v. Reparaturen aller
 Bedachungsarten. Ausführung von Holzungen und
 Abdeckungen jeder Art. Lieferung sämtl. Fabrikate
 zu Fabrikpreisen unter Angabe sachgemäher und
 nützlicher Verwendung.
 Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst
 unentgeltlich. [5264]
 Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. Königsberg i. Pr.
 seit 1878. seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
 Maschinenfabrik und Kesselschmiede
General-Vertreter für Adriance Platt & Co.,
 offeriren billigst

ADRIANCE

Neue Grassmäher „Adriance Vindeye Nr. 8“
 Schwere Getreidemäher „Adriance“
 Leichte Getreidemäher „Adriance Triumph“
 Leichte Garbenbinder „Adriance“
 ohne Hebetücher mit Rückablage für zwei Pferde.
 Ferner:
Tiger-Stahl-Henwender
 mit wendender Radspur.
„Matador“-Pferderechen
 in solidester Ausführung.
 Wiederverkäufer gesucht.
 Prospekt, Preislisten und Zeugnisse frei.

Prima Dachkitt
 zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jeder
 mann leicht und bequem zu handhaben
 in Kisten à 25 Ko. mit Mark 10,00
 à 12,50 Ko. mit Mark 6,00
 franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko
 mit Mk 3 franko jeden Poststation gegen Nachnahme offerirt
Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr. [1207]

Reklame!

verliert ihren Werth, wenn solche nicht
 sachgemäss ausgeführt wird.
 Wenden Sie sich deshalb, ehe Sie zur Ver-
 gabe Ihrer Anzeigen schreiten, an die Älteste,
 erfahrene u. leistungsfähige Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A. G.,
 Farnsprecher **KÖNIGSBERG I. PR.** Kneiphöfische
 743. Langgasse 23/24, I.
 Streng reelle, aufmerksame und billigste
 Bedienung. Eigene Buchdruckerei, Buchbinderei,
 Stereotypie etc. Ausarbeitung von Reklamen
 grossen Stils durch besondere Einführungs-Ab-
 theilung. Kosten voranschläge und Mustervorlagen
 gern zu Diensten.
 Gegründet 1825.

Retzung
 aus d. Fesseln nerven-
 krank. Gewohnheit,
 Heilung d. schlimm-
 Folgen. Jeder junge
 Mann, muss das einzige, nach neuen
 Gesichtspunkten bearb. Werk lesen: „Die
 Nervenschwäche des Mannes“
 preispf. 188 Sel., viele Abb. Für Mk. 1,00
 Briefmark. franco zu bezieh. v. Verfasser
 Dr. Rumlser, Spezialarzt. Genf N. 1.
 (Schweiz). Briefporto n. d. Schweiz 20 Pfg.

Verlangen Sie gratis u. franco meinen
 illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
 u. Fahrradartikel u. Sie
 werden sich überzeugen, dass
 ich b. bester Qualität, unt.
 1 Jähr. Garantie, am billigst.
 bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
 Richard Drissen,
 Hannover, Brüderstr. 4

Bernsteinlackfarbe
 anerkannt bewährter Fußboden-
 Anstrich, schnell trocknend, à Pfd.
 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Breuning.

Pianoforte-
 Fabrik **L. Herrmann & Co.**
 Berlin. Neue Promenade
 Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos
 in kreuzförmiger Eisenkonstruk-
 tion, höchster Tonfülle und
 fester Stimmung. Versand frei,
 mehrwöchentliche Probe gegen
 bar oder Raten von 15 Mk.
 monatlich u. ohne Anzahlung.
 Preisverzeichnis franco. [1763E]

Billards
 auch gebrauchte, Berlin, Kaiser-
 straße 9. (Preisliste franco.)

Thüren, Fenster,
Ladeneinrichtungen,
Leisten und Drechsler-
waren, sämtliche Tischler-
arbeiten
 für Bauten liefert komplett
Solzindustrie Zoppot Westpr.
Lietz & Co.
 Kataloge und Kostenanschläge
 gratis und franco. [1093]

Hoffmann
Pianos
 Flügel, kreuzförmig, Eisenbau,
 Hubbaum od. Schwarz, liefert
 unter 10 Jähr. Garantie zu
 Originalpreisen in bequemem
 Zahlweise, nach auswärts franco.
 Probe. **Georg Hoffmann**
 Berlin, Leipzigerstr. 50.

